

2021 0405

(13)SCHWARZER PUNKT MÜNSTER - JAMMERTAL

(13).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: SCHWARZER PUNKT

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 9. 90 Münster - Bodenrod; 8.88 Bodenrod - Emmershausen; 9.88 Emmershausen - Bad Camberg; 1.89 Bad Camberg - Katzenelnbogen; 11.89 Katzenelnbogen - Jammertal

Letzte Inspektion: 2021 02/03

Länge: km 79.92; 11.91: km 78.25 (umgelegt); km 75.98; 5. 95: km 75.37 (verlängert in Münster, umgelegt nahe der Burg Hohlenfels wegen der Felsstürze); 12. 97: km 75.65 (umgelegt in Bad Camberg, ganz leicht westlich von Ohren und von der Burg Hohlenfels fort); 5. 02: km 75.10 (kleine Umlegung an der ICE-Strecke); 12. 03: km 76.25 (umgelegt an der Neubäckersmühle); 6. 2004: km 76.30 (leichte Umlegung an der Straße nach Naunstadt); 2006-07: km 76.65 (leicht umgelegt westlich von Bodenrod): umgelegt am Bf. Hasselborn; 2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn
<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse; 2009-05: km 76.2 (umgelegt wieder geradeaus vorbei an der Neuwagenmühle); 2015 05/06: km 76.56 (umgelegt am Hubertus); km 77.3 (wegen starker Kahlschläge nicht genau messbar)

LANDKARTEN:

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkartenmehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 44 (Ohren)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, mittlerer Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2006, von km 25.5 (östlich von Hasselbach) bis km 73.5 (Nähe Dennermühle)
- A.3 Topographische Freizeitkarte TS West des Hessischen Landesvermessungsamts, 2001, von km 57.5 (südöstlich der Ruine Hohlenfels) bis km 76.6 (Ende)
- A.4 Topographische Freizeitkarte Lahn-Dill, Gemeinschaftlich herausgegeben von der Freizeitregion Lahn-Dill und dem Hessischen Landesvermessungsamt Hessen, 1998, von km 3 (südöstlich von Bodenrod) bis km 16.5 (westlich von Naunstadt) [Neuaufgabe 2009 in Arbeit]

-
- A.5 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 4 (südlich von Bodenrod) und von km 11.5 (nordöstlich von Grävenwiesbach) bis km 59 (EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1)/Nähe Burg Hohlenfels)
- A.6 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 53.5 (östlich von Burgschwalbach) bis km 75.4 (Ende im Jammertal)
- B. Maßstab 1 : 25 000
- B.1. Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, Bad Homburg v. d. H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel;
- B.2. Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018; Bad Homburg v. d. H., Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten;
- B.3. Hintertaunus Ost, Blatt 47-559 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-9699-062-8, Butzbach, Grävenwiesbach, Hüttenberg, Langgöns, Linden, Ober-Mörlen, Schöffengrund, Solms, Waldsolms, 1. Auflage 2018, 10-2017;
- B.4. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 45-557 Hintertaunus Mitte Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-055-0
- B.5. Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556, Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, NaturNavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9;
- B.6. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der NaturNavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-0-Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 45-557 Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-055-0
- B.7. Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000, Blatt 45-559, Weilburg Lahntal, Braunfels, Leun, Löhnberg, Mengerskirchen, Runkel, Solm, Villmar, Weilmünster, Weinbach; der NaturNavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-056-7;
- B.8 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 29.5 (westlich vom Kuhbett (Ende))
- B.9 Topographische Karte SCHMITTEN des Hessischen Landesvermessungsamts, 1999, von km 13 bis km 24
- B.10 Wanderkarte BAD CAMBERG, Sonderdruck des Hessischen Landesvermessungsamts für die Firma HACA LEITERN, Bad Camberg, 1988, von km 26.5 bis km 41
- B.11 Topographische Karte NATURPARK NASSAU des Landesvermessungsamts Rheinland-Pfalz, Blatt 3 (Mitte) NASSAU, 2006, von km 69 bis km 76.6 (Ende)
- B.12 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Naturpark Nassau, Blatt 4 (Süd), Loreley - Nastätten, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs und des Taunusklubs e. V., herausge-

geben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2011, ISBN978-3-89637-271-0, von km 62.5 (östlich von Katzenelnbogen) bis ca. km 67 (Jammertal)

B.13 Naturpark Nassau Blatt 1 (West), Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Bad Ems Braubach Lahnstein Nassau zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, ISBN978-3-89637-268-0, von ca. km 69 bis km 75.4 (Ende, Jammertal)

B.14 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen Naturpark Nassau, Blatt 3 (Ost), Diez Hahnstätten Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e.V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e.V., 2010, ISBN 978-3-89637-272-7, von km 50 (Landesgrenze Hessen/Rheinland-Pfalz) bis km 75.4 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse.

WEGEBESCHREIBUNG

(13).01 MÜNSTER - (80)BLAUER BALKEN

Der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT beginnt seit 1995 nicht mehr auf der Wegegabel der Maibacher Straße mit der Backgasse in **Münster/Wetterau**, einem Ortsteil von Butzbach, sondern etwas außerhalb davon in Richtung Fauerbach am Abknick des bis Herbst 2014 von uns markierten Wanderwegs (04)LIMESWEG vor der Backgasse 17.

Er führt ortseinwärts, leicht abwärts, bei km 0.02 mündet eine Gasse von links, die Höhe beträgt 275 m. Bei km 0.16 sind wir in Butzbach-Münster kurz vor der Kreuzung der Backgasse mit der Maibacher Straße. Zwischen beiden ist eine alte Garage und unser Schild des TAUNUSKLUBS

in der rechten Hälfte zurück Wiesenthal mit dem Wanderweg BLAUER BALKEN und LIMESWANDERWEG ab östl. Ortsausgang mit dem Limesturm,
in der linken Hälfte BLAUER BALKEN Isselteiche-Hausberg,
darunter noch in der linken Hälfte SCHWARZER PUNKT Hubertus - Bodenrod geradeaus und links ab.

Links ist die Bushaltestelle BLE Butzbach Licher Eisenbahn, rechts an der Garage auch, Straßenschilder zeigen rechts zurück Butzbach 7 km, Hoch-Weisel 2 km, unsere Backgasse zurück Fauerbach 2 km, halblinks vorn Waldsolms 13 km, Bodenrod 6 km. Hier begann bis 1994 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, rechts steht die Dorfplatane, und bei km 0.18 biegt der PUNKT halblinks um das Haus Nr. 8 (der Maibacher Straße) in die Maibacher Straße ein, Schilder weisen nach Waldsolms 13 km, Bodenrod 6 km, wir gehen mit dem Wanderweg (80)BLAUER BALKEN gemeinsam, die Backgasse zweigt dann rechts ab bei km 0.23, danach ist rechts Haus Nr. 13, und vor Haus Nr. 15, das auf der rechten Seite

ist, sowie nach Haus Nr. 18 links zweigt die Hohlstraße links aufwärts ab, der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN führt geradeaus weiter aufwärts auf der Durchgangsstraße, von der er 100 m weiter vorn rechts abbiegen wird.

(13).02 (80)BLAUER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 0.26 **links** aufwärts in die Hohlstraße ab, verlassen hier die Hauptstraße und gehen mit leichtem Rechtsbogen aufwärts, ein mit Beton-Verbundsteinen gepflasterter Weg geht bei km 0.31 links ab, rechts ist dann Haus Nr. 3, noch mit Asphalt, der dann bei km 0.33 aufhört, auch das letzte Haus von **Münster** ist hier zu Ende. Dann gehen wir mit Rechtsbogen im Hohlweg kräftig aufwärts, nach links führt ein kleine Brücke über den Straßengraben und danach ein Graspfad weiter steil aufwärts auf die Böschung bei km 0.41, wir gehen von hier an mit Linksbogen, weiter im Hohlweg, der sich allmählich abflacht, und ab km 0.47 kommt rechts der Brüler Berg in Sicht und bei km 0.50, wo ein Weg rechts aufwärts in die Wiese geht, auch der Hausberg rechts, während der Brüler Berg hinter der Böschung verschwindet, aber alsbald wieder vorkommt, endgültig dann ab km 0.57, wo Gebüsch und Böschung rechts zu Ende gehen, und halbrechts vorn unten ein große Scheune in Sicht kommt, um die bis 1994 unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT herumging. Ein Feldweg kommt bei km 0.62 von links hinten oben und wieder ein großes Haus links oben, Asphalt haben wir ab km 0.63, der mit Linksbogen steil aufwärts geht, aus dem bis 1994 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT bei km 0.64 vor der Einfahrt in das große Haus links nach rechts abwärts abgog, mit Blick rechts abwärts durch das Tal auf den Kirchturm von Münster.

Seit 1994 führt er aber hier bei km 0.64 mit dem Asphalt **halblinks** aufwärts, da die alte Trasse auf dem Kirchpfad streckenweise nicht mehr zu begehen war. Bei km 0.67 mündet der Untere Köppelweg von links hinten oben ein, etwas später ein zweites Mal, bei km 0.86 steht links ein Betonrundmast, von links hinten oben mündet hier der Obere Köppelweg ein. Wir steigen unaufhörlich mit dem Asphaltweg und schönem Blick rechts zurück in die Wetterau und rechts vorn auf den Brüler Berg und kommen dann bei km 1.34 auf einen diagonal querenden Weg vor dem Waldrand,

über den wir **halbrechts** hinweggehen, jetzt links am Wald entlang, leicht aufwärts, bis auf eine kleine Zwischenhöhe bei km 1.43, dann rechts an einem Grundstück mit eine Reihe von Nadelbäumen entlang sanft abwärts bis km 1.53, wo in der winzigen Senke Graswege von hinten rechts und hinten links einmünden. Schließlich mündet bei km 1.93 ein Pfad von rechts hinten, der Kirchpfad, auf dem bis 1994 auch unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT entlang führte.

Wir gehen bei km 1.93 **geradeaus** weiter, bei km 1.96 stehen ein Tisch und eine Bank rechts, wir gehen weiter leicht aufwärts bis km 2.01 und hier in dem Bogen der **Straße L3353**, die von halblinks oben nach rechts hinten unten verläuft,

halblinks aufwärts mit ihr bis km 2.24, wo dann der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN quert, es halbrechts auf den Parkplatz Hubertus geht, halblinks vorn unten ein Sportplatz zu sehen ist. Ein Wegekreuz, das etwa 2000 um 90° verdreht war, zeigt

zurück Ziegenberg 4 km,
halblinks Bodenrod 3 km,
halbrechts Münster 2 km,
halbrechts vorn Oes 5.5 km, mit dem SCHWARZEN BALKEN.

Halbrechts vorn geht es mit dem Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN nach Oes, links nach Ziegenberg. Nach rechts zeigen zwei Schilder Waldlehrpfad und Waldsportpfad. Bis Herbst 2014 ging es hier halbrechts aufwärts in den **Parkplatz Hubertus des Kreisjugendheims Hubertus** mit seinen Holzhäuschen mit Dächern bis auf die Erde. Da aber der später folgende Pfad am Nollkopf bisweilen schwierig zu begehen war, hat der Markierer den Weg umgelegt.

(13).03 (79)SCHWARZER BALKEN - (E3)/(01)T/(82)RAHMEN

Wir gehen deshalb bei km 2.24 **geradeaus** weiter mit der Autostraße über den querenden Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN und jetzt auf der linken Seite des Kreisjugendheims Hubertus entlang (2021 wegen Corona geschlossen). 2006 hieß es

Jugendgästehaus Hubertus Freizeit- und Bildungsstätte des Wetteraukreises;

Bei km 2.43 zweigt eine Straße nach links nach Usingen und Butzbach-Maibach ab, es geht für uns geradeaus weiter ordentlich aufwärts;

Und bei km 2.50 gehen wir **geradeaus** weg aus dem leichten Linksbogen der Straße mit einem Forstwirtschaftsweg ohne Markierung; bei km 2.64 geht ein zweiter, ebenfalls mit Bäumen zugewachsener Hohlweg nach halbrechts vorn weg; wir gehen aufwärts mit den sanften Bögen des Forstwirtschaftswegs ; vorbei bei km 2.96 an einem breiten Grasweg nach rechts; ein kleiner Waldweg zweigt nach rechts bei km 3.10 ab, ein größerer Waldweg nach links bei km 3.11, bei km 3.26 geht aus unserem leichten Rechtsbogen ein Forstwirtschaftsweg halblinks abwärts weg, wir geradeaus weiter aufwärts und dann mit Rechtsbogen; der am Ende kräftige Rechtsbogen endet bei km 3.37; führt unser Forstwirtschaftsweg geradeaus ordentlich aufwärts; es folgt langer sanfter Linksbogen bei km 3.48; ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 3.66 mit der alten, bis Herbst 2014 gültigen Trasse von rechts; Rechts steht eine **dicke Lärche** links bei km 3.66, und ein grün-weißes Schild weist nach links nach

Bodenrod.

Unser bisheriger Weg führt hier geradeaus weiter, aber nicht mehr für uns.

Wir biegen hier bei km 3.66 nämlich mit der alten Trasse **links** ab, weiter aufwärts. Ein breiter Weg quert hier von links hinten nach rechts, über den wir mit leichtem Rechtsbogen hinweggehen, dann geradeaus aufwärts. Es folgt ein leichter Linksbogen mit einem Weg nach halbrechts vorn aufwärts und einem Weg nach rechts bei km 3.88, wir steigen links vom Berg, mit Linksbogen bis km 3.94, dann mit langem Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 4.03 ein ebenso großer Weg halblinks vorn abwärts geht, wir gehen geradeaus daran vorbei und dann mit langem Linksbogen, bei km 4.22 ist der Linksbogen zu Ende, wir gehen fast eben, nur noch ganz leicht aufwärts, ein kleines Stück geradeaus und ab km 4.25 mit Rechtsbogen wieder deutlicher aufwärts, und am Ende des Rechtsbogens über die **Höhe**

hinweg bei km 4.37, rechts ist der **Hesselberg**, dann geht es mit Linksbogen leicht abwärts, bei km 4.47 dann wieder mit leichtem Rechtsbogen, aber weiter abwärts, ab km 4.57 mit Linksbogen abwärts, durch eine feuchte Stelle kommen wir bei km 4.65, und von hier an gehen wir mit Rechtsbogen wieder sanft aufwärts, fast eben. Bei km 4.72 mündet in unseren Rechtsbogen von links hinten oben ein ebenso breiter Weg ein, wir sind auf einer kleinen **Zwischenhöhe**, und gehen wieder leicht abwärts mit Linksbogen und dann geradeaus leicht abwärts bis auf den Rücken des Berges, der bisher rechts war und auf den breiten Weg von rechts hinten oben auf dem Rücken bei km 4.87, hier mit ganz leichtem Linksbogen weiter abwärts, fast geradeaus. Dann kommen wir auf eine Kreuzung mit einem breiten Weg bei km 4.95, hier kommt der Wanderweg (82)RAHMEN von rechts und führt geradeaus mit uns weiter, der Wanderweg (E3)/(01)T entgegen und führt nach links. Ein Rinerschild rechts vor der Kreuzung zeigte 2006:

Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT geradeaus Hasselborn 5.0 km, Grävenwiesbach 9.0 km;
zurück Münster 5.0 km;

(13).04 (E3)/(01)T/(82)RAHMEN - (E3)/(01)T/(82)RAHMEN/(90)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 4.95 **geradeaus** über die Kreuzung hinweg weiter leicht bergab, links ist bei km 4.98 ein Emailschild des Taunusklubs, das anzeigt

links T Maibach,
zurück SCHWARZER Punkt Hubertus,
rechts RAHMEN Isselteiche,
geradeaus T, RAHMEN und SCHWARZER PUNKT Bodenrod.

Kurz nach diesem Schild müssen wir unseren Forstwirtschaftsweg bei km 4.99 **halbrechts** abwärts verlassen, es geht dann etwas steiler bergab durch einen Hohlweg. Wir haben sehr schöne Sicht durch das Tal, das hinter Bodenrod abwärts führt, bis weit in den Westerwald. Ein Weg verläuft bei km 5.08 vor dem Waldrand quer, etwa eben, von hier an ist die Sicht auf Bodenrod und das Tal noch schöner. Wir gehen ganz leicht nach links versetzt im Wesentlichen **geradeaus** rechts vor einer Reihe Bäume bergab nach Bodenrod hinunter.

Halblinks ist der Donnerskopf mit dem Sendeturm mit flachem Dach des ehemaligen Warnamts.

Bei km 5.27 kommen wir an das erste Haus von **Bodenrod**, von links hinten mündet ein Parallel-Feldweg zu unserem ein, den wir von der Höhe her auch hätten nehmen können, links ist ein Beton-Fangkasten für einen **Bach** mit Eisengitter darüber und als Sieb für das Wasser. Bei km 5.28 mündet von rechts hinten ein Weg ein,

wir müssen **halblinks** weiter bergab, bei km 5.32 ist ein Emailschild des Taunusklubs links vom Weg, das zeigt

zurück T Maibach, SCHWARZER PUNKT Hubertus und RAHMEN zu den Isselteichen zeigt,
geradeaus SCHWARZER PUNKT nach Hasselborn, RAHMEN vor und links ab Grävenwiesbach.

Wir gehen vor bis zur Kreuzung, sehen dort, dass unser Weg Am Nollweg heißt. Links ist eine **Kirche** mit spitzem holzbeschindeltm Turm, rechts auf dieser Kreuzung ist das **Dorf-gemeinschaftshaus**. Nach links aufwärts führt hier der (82)RAHMEN bei km 5.38 die Münsterer Straße aufwärts, der Wanderweg (E3)/(01)T verlässt uns halbrechts abwärts, der Wanderweg (90)ROTER BALKEN, der entgegenkommt, endet hier; bis 1995 war dieser

Weg mit einem Schwarzen Balken gekennzeichnet, jetzt ist er aber in Brandoberndorf an den Wanderweg (90)ROTER BALKEN angeschlossen. Die Münsterer Straße kommt von vorn nach links oben.

(13).05 (E3)/(01)T/(82)RAHMEN/(90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 5.38 **geradeaus** weiter über die Kreuzung die Münsterer Straße ortseinerwärts mit unserem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT und gegen den Wanderweg (90)ROTER BALKEN. Bei km 5.39 geht am Ende der großen Kreuzung eine Verbindungsstraße weg, in deren Verlängerung der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG jenseits der Hauptstraße wegzieht. Wir gehen geradeaus zu auf das große Haus mit dem Reiter auf dem Dach, kommen an die Abzweigung des Wegs In der Ecke bei km 5.45, davor steht ein sehr schön bemaltes Fachwerkhaus, danach das Haus mit dem Reiter zur Linken. Dann zweigt ein Weg nach rechts ab, der wohl Hintergasse heißt.

wir gehen bei km 5.46 **halblinks** in die Gartenstraße, leicht aufwärts. Von links hinten mündet bei km 5.47 ein Weg ein, unser Weg führt uns aufwärts vorbei an einem überdachten **Brunnen** links bei km 5.51, dem **Jungborn**, bei km 5.53 zweigt rechts ein asphaltierter Weg zum Familienlandheim der Heilandsgemeinde Frankfurt und zum Festplatz ab, hier war bis 1991 rechts oberhalb eine gute Gastwirtschaft Waldeslust. Bei km 5.61 mündet ein Weg von links hinten ein, danach kommen fünf bergauf kleiner werdende **Beton-Rundsilos** und nach diesen weiter 6 Beton-Rundsilos, wir müssen hier nach den ersten fünf Silos links aufwärts gehen, der Wanderweg (90)ROTER BALKEN führt geradeaus weiter bergauf.

(13).06 (90)ROTER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 5.63 nach den ersten fünf Silos steil **links** die Böschung hinauf und überqueren oben bei km 5.65 einen Feldweg, der links Feld-, rechts Grasweg ist, und der als befestigter Weg hier einen Linksbogen macht, mit dem wir für uns **geradeaus** weitergehen, zwischen Garten-Gelände hindurch bergauf, welches links bald zu Ende ist, rechts setzt es sich fort. Bei km 5.75 stoßen wir auf einen Asphaltweg, der von rechts zu uns kommt und gehen mit ihm in unserer Richtung geradeaus weiter.

Links zurück sehen wir den Hesselberg mit einem Flachdach-Turm darauf und halblinks vorn den Donnerskopf mit einem ähnlichen Turm oben.

Auf dem Weg etwa 200 m rechts verläuft der Wanderweg (90)ROTER BALKEN. Bei km 5.79 zweigt ein Feldweg links ab, wir erklimmen langsam die Höhe, links oben am Waldrand läuft der Wanderweg (82)RAHMEN unterhalb des Donnerskopfs. Bei km 5.90 überschreiten wir die **Höhe**, kreuzen bei km 6.00 einen breiten Feldweg und gehen jetzt bergab. Rechts hinten ist ein Berg und rechts vorn auch, abgesehen von denen geradeaus jenseits des Tälchens, an dessen rechter Seite wir absteigen, auch wenn zur Zeit die Senke noch rechts von uns ist. Ein Feldweg führt bei km 6.16 nach rechts, einer nach links und einer nach halblinks bei km 6.31, wir gehen halbrechts abwärts, kreuzen jetzt das Tal, rechts ist Acker, links Wiesenland. Bei km 6.38 führt ein Feldweg nach rechts ab, bei km 6.38 kommen wir an eine Gabel unseres Wegs.

Hier mussten wir vor 2006 geradeaus weiter mit dem Erdweg gehen, dann war der Weg aber leicht links auf den Asphalt gelegt. Bei km 7.13 mündet die alte Trasse von halbrechts hinten ein, links ist Wiese. Bei km 7.21 führt ein Weg nach rechts vorn aufwärts, bei km 7.50 sehen wir links unten im feuchten Talgrund des Bachs sehr große Blätter, bei km 7.64 führt ein Weg halbrechts aufwärts,

wir müssen **halblinks** hinunter das Tal durchqueren. Aus unserem Linksbogen zweigt bei km 7.66 ein Weg ab, bei km 7.67 überqueren wir den **Bach**, kommen bei km 7.68 auf den nächsten Querweg,

in den wir **rechts** abwärts einbiegen, nicht halbrechts, sondern ganz rechts bachabwärts. Wir haben zunächst nur die Seite des Tals gewechselt, es geht weiter bergab. Bei km 8.05 mündet von links ein Seitental ein, mit ihm ein Weg und in dem Tal die **Grenze** zwischen dem Wetteraukreis und dem Lahn-Dill-Kreis, die auf die rechte Seite unseres Wegs abknickt, wir verlassen hier den Wetterau-Kreis, gehen aber noch auf seiner Grenze.

Auf dieser Dreierkreuzung gehen wir **halbrechts**, überqueren den **Seitenbach** bei km 8.08. Von links mündet dann wieder ein Weg ein, wir gehen halbrechts weiter bergab, ab km 8.11 liegt rechts ein **Teich** bis km 8.14, wir gehen danach leicht links aufwärts vom Talgrund weg und kommen bei km 8.29 an eine Wegegabel, auf der rechts ein alter Grenzstein mit HN darauf steht, hier verlässt uns die **Grenze** der beiden Landkreise nach halbrechts.

Wir müssen hier **halblinks** aufwärts aus dem Tale hinausgehen. Bei km 8.31 führt ein Waldweg steil nach links aufwärts, bei km 8.32 passieren wir eine Barriere, steigen jetzt kräftig mit langgezogenem Linksbogen hinweg über einen asphaltierten Forstwirtschaftsweg, bei km 8.53, gehen weiter halblinks aufwärts. In einem Rechtsbogen unseres Wegs bei km 8.75 überqueren wir ein Seitentälchen, das von links oben herabzieht, nach rechts, und dann schließt sich ein sehr langer Linksbogen an mit sanftem Anstieg. In einem Linksbogen bei km 8.93 stehen rechts eine **sehr dicke Buche** und eine **sehr dicke Eiche** etwa 20 m rechts von unserem Wege. Bei km 9.00 führt ein Waldweg nach links, nach rechts ist er auch zu sehen, aber verfallen, dann geht es geradeaus bis km 9.07, wo wir unseren Forstwirtschaftsweg bis 2007 halbrechts auf einen grasbewachsenen Waldweg verlassen mussten, kurz aufwärts und dann lange abwärts; da der dort folgende Pfad aber mehr und mehr zuwuchs, hat der Markierer unseren Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT auf eine besser begehbare Trasse umgelegt.

Es geht seit 2007 bei km 9.07 **geradeaus** weiter aufwärts; mit Linksbogen ab km 9.10, aus dem geradeaus ein Grasweg aufwärts fortgeht; das Ende des kräftigen Linksbogens passieren wir bei km 9.13, und folgt ein Stück etwa geradeaus aufwärts; bei km 9.21 führt ein Fast-Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter.

Für uns geht es hier **rechts** aufwärts hier bei km 9.21 und etwa geradeaus aufwärts; über die Höhe hinweg bei km 9.28 etwa geradeaus, eventuell mit ganz leichtem Linksbogen bis km 9.34; rechts ist Laubwald, links Nadelwald; und dann etwas stärker abwärts ab km 9.37; aber noch fast geradeaus, halbrechts bei km 9.42; und dann geradeaus abwärts. Ein langer leichter Rechtsbogen beginnt bei km 9.50; in welchem bei km 9.61 ein breiter Grasweg von rechts oben kommt; wir laufen geradeaus weiter abwärts ab km 9.63; mit ganz leichtem

Linksbogen ab km 9.73; links parallel ist der Bach herbeigekommen. Dann zweigt ein Weg nach rechts vorne aufwärts bei km 9.77 im Linksbogen ab, über den Bach geht es bei km 9.79; ein Wegedreieck ist links von km 9.80 im leichten Rechtsbogen; das Wegedreieck links geht bis km 9.83; und hier quert der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN;

(13).07 (83)BLAUER BALKEN((RMV1) - (06)LIEGENDES Y/(83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2)/(RMV3)

Wir gehen **halbrechts** abwärts bei km 9.83; jetzt gegen den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN; bei km 10.36 kommt der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN vor dem Bahnhof Hasselborn von rechts hinten nach zurück, auf welchem Weg auch bis 2007 unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT verlief; der Wanderweg (06)LIEGENDES Y verläuft von vorn nach rechts hinten. Hier endet die Umlegung des Wanderwegs (13)SCHWARZER PUNKT von 2007. Ein Forstwirtschaftsweg führt nach links. Rechts ist der Bahnsteig Hasselborn der Taunusbahn, welche Strecke Bad Homburg - Grävenwiesbach – Albshausen 1999 wieder in Betrieb genommen worden ist, allerdings nur bis Brandoberndorf. Von rechts kommt auch der Wanderweg (RMV1); der Wanderweg (RMV2) beginnt hier nach vorn.

(13).08 (06)LIEGENDES Y/(83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2)/(RMV3) - (06)-LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 10.36 leicht **halbrechts** über das **Bahngleis** der wieder in Betrieb genommenen Strecke Bad Homburg - Grävenwiesbach - Albshausen. Seit November 1999 fahren hier wieder Züge, allerdings leider nur bis Brandoberndorf, rechts vor dem Gleis ist der Aufgang auf den Bahnsteig **Hasselborn**. Danach kommt eine Asphaltstraße von rechts bei km 10.39, wir überqueren den **Bach**, so sieht es aus, bei km 10.41 und gehen mit der Bahnhofstraße aufwärts. Bei km 10.44 zweigt die Aubachstraße nach rechts hinten ab, unsere Bahnhofstraße steigt jetzt zunächst mit Linksbogen steil an. Die Bornstraße zweigt bei km 10.57 rechts ab, bei km 10.58 geht Am Stockacker nach links, danach ist auf der linken Seite das Dorfgemeinschaftshaus von Hasselborn, eine Telefonzelle links bei km 10.61, und bei km 10.67 sind wir an der **Dorflinde** angekommen. Hier führt die Fürst-Walrad-Straße nach rechts, und auf ihr kommt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y, die Lindenstraße geht halblinks aufwärts weiter. 2002 waren die Straßen neu gepflastert.

(13).09 (06)LIEGENDES Y - (82)RAHMEN

Wir verlassen bei km 10.67 die Bahnhofstraße **halblinks** in die Lindenstraße, weiter aufwärts auf ein das Umspann-Häuschen zu. Bei km 10.71 führt ein Gras-Fußweg links abwärts zwischen zwei Zäunen durch, bei km 10.75 sind wir am Umspannhäuschen, von dem nach allen Seiten Stromleitungen abgehen. Bei km 10.77 zweigt die Waldstraße halblinks ab, rechts Am Steinköppel, wir gehen weiter auf unserer Asphaltstraße halbrechts aufwärts. Bei km 10.86 führt die Höhenstraße rechts weg, hier unterqueren wir auch eine mittlere Stromleitung. Bei km 10.95 steht links das letzte Haus von **Hasselborn**. Durch ein Tal links unterhalb von uns führt die Eisenbahnlinie, es ist aber schon nicht mehr unser direkt benachbartes Tal. Bei km 11.10 stößt ein Feldweg von links hinten zu uns, bei km 11.14 mündet ein breiter Feldweg von rechts ein, bei km 11.16 führt ein befestigter Weg nach halb-

links zu einem Grundstück, dessen Zaun hier beginnt, bei km 11.18 ist die Einfahrt zu einem **Bauerngehöft** nach links, rechts von uns hinter dem Hügel parallel zu unserem Weg etwa 250 m vor uns sehen wir die weißen Begrenzungspfosten der **Straße K367** von Haselborn nach Grävenwiesbach. Bei km 11.24 haben wir das Ende des Zauns links erreicht, danach geht noch ein Weg nach links ab zur Scheune, wir steigen nur noch leicht an mit Linksbogen ab km 11.32.

Talabwärts haben wir einen schönen Blick auf die Gegenseite, nämlich auf Fahrbacher Berg (383 m) und Hochhardt (399 m).

Ab km 11.45 ist unser Weg auch links von Bäumen gesäumt, wenn auch nur von einer Reihe zum Wiesengelände hin. Bei km 11.52 führt ein verfallener Waldweg halbrechts aufwärts, auf dem früher unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT geführt wurde, wir bleiben auf dem breiten Weg halblinks. Bei km 11.72 verlassen wir unseren Waldrandweg und gehen geradeaus aufwärts an der rechten Seite der Wiese, bei km 11.83 überqueren wir dann einen Forstwirtschaftsweg, die **Wellerstraße**. Etwa 100 m links ist der Sportplatz, von rechts hinten mündet der Waldweg in unseren Weg ein, der vorhin in den Wald nach halbrechts geführt hatte, mit der alten Trasse. Hier quert die **Grenze** der Landkreise Hochtaunus (vor uns) und Wetteraukreis, den wir jetzt verlassen. Ein Rinerschild ist links bei km 11.84:

Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT
zurück Bodenrod 6.0 km, Münster 11.0 km,
geradeaus Grävenwiesbach 2.5 km, Gemünden 9.0 km;

Wir gehen **geradeaus** noch leicht bergauf weiter bis auf die **Höhe** bei km 11.87, dann beginnt leichtes Gefälle unseres breiten Waldwegs, bei km 12.15 quert ein Waldweg, der nächste bei km 12.20. Von km 12.27 bis km 12.33 kommt ein kurzes viel steileres Stück als sonst, an dessen Ende von rechts ein Weg einmündet,

vor uns am Gegenhang sehen wir schon die Felder, auch die Autos auf der B 456.

Bei km 12.58 kommen wir aus dem Wald heraus, stoßen dort auf einen quer verlaufenden Feldweg

und gehen für wenige Meter mit ihm nach **links**, nach vorn haben wir weit freien Blick. Wir biegen bei km 12.58 links ab

und gehen bei km 12.59 wieder nach **rechts**. Von links kommt auf diesem Asphaltquerweg der Wanderweg (82)RAHMEN, der mit uns bis nach Grävenwiesbach führen wird.

(13).10 (82)RAHMEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV1)

Wir biegen bei km 12.59 **rechts** auf den Asphaltweg ab, im Grunde des Tals links von uns führt die Eisenbahnlinie nach Grävenwiesbach, hinter der Reihe von Tannen links hinten. Bei km 12.69 biegt ein Feldweg links ab, halblinks hinter dem ersten Zwischentälchen ist ein kleiner Hügel, hinter dem rechts der Pferdskopf vorkommt. Bei km 12.77 führt ein Feldweg nach rechts, jetzt sehen wir den Pferdskopf ganz deutlich, dann beginnt ein Rechtsbogen, aus dem heraus wir auch den Feldberg links mit seinen vier Türmen sehen und vor uns Grävenwiesbach. Wir gehen auf unserem Asphaltweg weiter bergab, vorbei bei

km 12.91 an der Einmündung eines Feldwegs von links, bei km 12.95 von rechts hinten. Bei km 13.12 kommt ein Feldweg von rechts vom Wald herbei, dann macht unser Weg einen Rechtsbogen, einen Linksbogen bei km 13.32 mit Weg nach links und mehreren nach rechts vorn, rechts und rechts zurück. Wir haben den Feldberg jetzt halblinks vor uns und rechts von ihm den Pferdkopf, überqueren bei km 13.43 einen Feldweg, machen dann einen Rechtsbogen und erreichen bei km 13.61 besiedeltes Gebiet von **Grävenwiesbach**. (2015 schon etwa 200 m früher von der Astrid-Lindgren-Straße an, da neue Häuser gebaut worden sind). Links ist die **Wiesbachschule**, bei km 13.71 führt ein Asphaltweg nach links, die Straße Am Schlagbaum führt bei km 13.76 nach links, rechts aufwärts geht es hier zu Gargen. Bei km 13.88 stoßen wir auf die Autostraße, hier sehen wir, dass unser Weg Mönchweg heißt. Wir münden gegenüber von Haus Nr. 9 in die Autostraße, auf welcher der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE von halblinks unten kommt. Links auf dieser Ecke war bis 1991 Café Pension Bäckerei Pauly. Von rechts kommt hier der Wanderweg (RMV1) zu uns.

(13).11 (05)BALKEN MIT SPITZE - (82)RAHMEN/(88)SCHWARZER BALKEN/-
(RMV1)

Wir gehen bei km 13.88 **links** bergab mit der Hasselborner Straße, bis zur Kreuzung mit der **B456** bei km 14.01, wo Schilder zeigen links Bad Homburg 29 km, Usingen 9 km, zurück in unsere Hasselborner Straße Hasselborn 3 km.

Wir biegen **links** abwärts ein. Bei km 14.03 biegt der Weißensteiner Weg links ab, die Langgasse rechts bei km 14.05, die Zingelstraße nach rechts hinten und die Schulstraße nach rechts vorn bei km 14.15. Dann kommt ein Fußgängerüberweg. Hier endet der Wanderweg (82)RAHMEN, der Wanderweg (88)SCHWARZER BALKEN beginnt. In der Bäckerei Lauth rechts auf der Ecke zwischen Schul- und Zingelstraße gab es bis ca. 1999 einen hervorragenden Schweizer Bienenstich, dann aber (nach dem Tod des alten Bäckers) leider nicht mehr.

(13).12 (82)RAHMEN/(88)SCHWARZER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(88)-
SCHWARZER BALKEN/(RMV1)

Wir gehen bei km 14.15 **geradeaus** weiter abwärts, der Heuweg (Rue de la heu) geht bei km 14.19 links ab, wir gehen weiter bergab an der Treppe hinauf zur **Kirche** vorbei bei km 14.27, dann mit Linksbogen abwärts über **Wiesbach** bei km 14.35, bis zur nächsten Kreuzung bei km 14.40, aus der die Gartenstraße rechts abzweigt, der Bahnhofsweg halbrechts, den wir nehmen müssen. Hier kommt von halblinks oben der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE auf der B456, auf seiner Trasse verläuft hier der Wanderweg (RMV1); vorn links biegt der Wanderweg (88)SCHWARZER BALKEN in die Industriestraße ein.

(13).13 (05)BALKEN MIT SPITZE/(88)SCHWARZER BALKEN/(RMV1) - (60)GELBER
BALKEN

Wir gehen bei km 14.40 **halbrechts** aufwärts mit dem Bahnhofsweg. Bei km 14.46 steht links das Rathaus, die Berliner Straße biegt bei km 14.51 rechts ab, links die Breslauer und rechts die Egerländer Straße bei km 14.62. In einer Rechtskurve unseres Bahnhofswegs ab

km 14.68 liegt rechts in Kinderspielplatz. Bei km 14.76 verlassen wir unseren Bahnhofsweg und

gehen **halblinks** auf die **L3457** auf die Unterführung durch die Bahn zu, nicht halbrechts aufwärts. Ein Blick zurück zeigt uns die Gegenseite mit dem Weg, den wir gerade hinter uns gebracht haben. Ab km 14.78 unterqueren wir die **Bahn** bis km 14.80, bei km 14.82 führt ein Feldweg nach rechts hinauf, wir gehen weiter mit der Straße links aufwärts und sind mit unserer Naunstädter Straße bei km 14.89 am **Bahnhof Grävenwiesbach** links von uns, etwa 80 m weiter links halten die Busse des RMV am Aufgang zum Bahnsteig; Taxi Schuster 6292 Weilmünster 1, Tel. 06472-7731 und 6394 Grävenwiesbach Tel. 06086-1339 steht links am Gebäude des Bahnhofs; außerdem 2002 Taxi Point Knöpp 06086 -3277. Wir müssen rechts weiter aufwärts um den Gasthof Zur Eisenbahn herum bei km 14.95 und dann vorbei an der Discothek Railway, bei km 15.04 ist das Ende des Pflasters auf dem Fußweg, hier geht es **geradeaus** aus dem Linksbogen der Straße über einen Querweg hinweg bei km 15.06; ein Wegekreuz rechts zeigt

auf der Schräge des Pfeils Bf. Grävenwiesbach
auf dem Pfeil zurück Bf. Grävenwiesbach 0.3 km,
halblinks Zuführweg Weitalweg auf dem Feldweg Weilmünster 11.3 km, Weitalweg 7.3 km.

Wir gehen noch fünf Meter geradeaus

und dann **links** aufwärts parallel zur Straße auf dem 2004 neuen Weg (von rechts kommt hier der Wanderweg (RMV3), den hier aber nicht der TK markiert); bei km 15.09 steht links jenseits der Straße das Ortsschild von **Grävenwiesbach**; bei km 15.14 beginnt rechts eine Pferdekoppel beginnt, bei km 15.15 führt ein Feldweg nach links oben, und hier ist auch das Ende der Zäune links gegenüber; hier geht es auch etwa über die Höhe hinweg. Der Höhenrücken links heißt Hardtküppel und ist 367 m hoch ist. Links vor uns ist der Pferdkopf zu sehen

Bei km 15.43 gehen wir **halblinks** hinab zur Straße und zur Eisenbahn-Unterführung, von km 15.44 bis km 15.46 unter der Unterführung durch

- rechts vorn sehen wir schon den Wald, zu dem wir hinaufgehen werden -

und dann wieder **halbrechts** auf den Fußweg rechts parallel zur Straße, den wir bei km 15.48 erreichen, ein Weg geht nach links oben vor dem ersten Haus von Naunstadt; bei km 15.59 ist fast auf gleicher Höhe das Ortsschild von **Grävenwiesbach-Naunstadt**, und bei km 15.61 kommt ein Feldweg von rechts hinten; hier ist eine kleine Senke unseres Weges (der Wanderweg (RMV3) verläuft hier geradeaus weiter).

Wir gehen hier bei km 15.61 **links versetzt geradeaus** mit der Straße weiter; bei km 15.65 zweigt die Straße Am Hardtköppel nach links ab, die sich hinterher in drei Straßen aufgabelt, die links zurück aufwärts heißt Am Weinberg. und die genau geradeaus weiter heißt Am Zellbaum. Bei km 15.79 führt der Friedhofsweg nach rechts, ein Weg nach halblinks vorn. Unsere Straße heißt Zeilstraße. Bei km 15.95 kommen wir an die Kreuzung mit der Straße nach Mönstadt (rechts) 2 km, Hundstadt (links) 2 km. Die nach links führende Straße heißt Steinkertzbachstraße.

Wir müssen hier auf der Kreuzung den **Steinkertzbach** überqueren und mit dem Bornweg **rechts** abbiegen, mit uns fließt der Bach abwärts. Nach dem Linksabbiegen sind links Silos bis km 16.00, dann zweigt eine Asphaltstraße ohne Namen links ab, nach rechts bei km 16.03 der Weg namens Bornwiese, das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Naunstadt** erreichen wir bei km 16.09, der Gartenweg biegt bei km 16.14 links ab, er führt vorbei an einem Steinbruch mit einer Hütte darin. Wenig später bei km 16.16 führt ein Feldweg in ein Tälchen nach links aufwärts, bei km 16.19 kommt ein **Bach** aus der Wiese, der parallel zur Straße oberhalb abgefangen wird, wir müssen noch leicht aufwärts bis km 16.25 mit unserer Straße **K759**,

dann vor dem Rechtsbogen der Straße **links** aufwärts abbiegen. Wir gehen vor einer Waldinsel aufwärts auf deren linker Seite bis zur nächsten Abzweigung bei km 16.33

und hier **rechts** ab, steil bergauf.

Bei km 16.40 kommen wir an eine Wegegabel und müssen **halblinks** bergauf gehen. Bei km 16.51 quert ein Feldweg,

halbrechts im nächsten Tal auf halber Höhe liegt Mönstadt. Vor dem Waldrand rechts oben jenseits des Tals läuft der Wanderweg (09)LIEGENDES V, er zieht den Weg durch die Äcker hinauf und dann vor dem Waldrand auf halber Strecke nach rechts her.

Bei km 16.66 quert ein Feldweg, wir gehen weiter leicht aufwärts.

Zurück sehen wir halblinks Naunstadt, halbrechts oben Hundstadt, nach halbrechts vorn, links vorbei an Mönstadt sehen wir den Westerwald.

Bei km 16.80 quert ein Asphalt-Feldweg von links oben nach rechts unten, wir gehen fast ohne Anstieg weiter bis km 16.96 und von dort an kurz vor der Waldgrenze bergab.

Nach Norden und Osten haben wir von hier aus schönen Blick. Mönstadt ist schon hinter dem Wald verschwunden.

Bei km 16.98 überqueren wir einen Weg, danach gehen wir in den Wald hinein, von hier an nicht mehr abwärts, sondern zunächst eben, dann leicht bergauf. Dieser Weg ist auch bei Trockenheit oft feucht. Der dichte Nadelwald endet links bei km 17.24 und wird dort durch Laubmischwald ersetzt, ab km 17.36 ist links etwas oberhalb einer Böschung Feld, getrennt durch 2 bis 3 Reihen von Bäumen (Birken und kleine Buchen). Etwa 200 m rechts von uns ist ein tiefes Tal. Ab km 17.46 ist die linke Seite völlig frei, ab km 17.48 auch die rechts, links ist Feld, rechts Wiese. Wir gehen aufwärts bis km 17.52,

wo wir **halblinks** aufwärts auf einen Forstwirtschaftsweg einbiegen müssen. Von diesem biegt bei km 17.52 ein Feldweg nach links ab.

Halblinks vor uns kommen wieder Feldberg und Pferdkopf ins Gesichtsfeld.

Bei km 17.63 sind wir in der Nähe des Berges Pinnköppl auf der **Straße** von Wilhelmsdorf (links) nach Heinzenberg (rechts), wir haben schönen Blick nach halblinks vorn:

beginnend links mit dem Roßkopf mit dem schlanken Sendeturm etwas rechts von der Stromleitung vor uns auf halber Höhe, dann der Feldberg und der Pferdkopf. Unser Weg wird uns zu der Waldecke halbrechts vor uns führen. Vor dem Abbiegen sehen wir noch halblinks unterhalb des Pferdkopfs einen Ort im Tal liegen.

Wir müssen hier bei km 17.63 **rechts** abgehen, auf der **Straße**,

die wir jedoch schon bei km 17.71 wieder auf den querenden Weg nach **links** verlassen können, und dann unter der **Hochspannungsleitung** durch bei km 17.79, danach quert ein Feldweg bei km 17.81, wir gehen aufwärts zur Waldecke bei km 17.93, machen vor ihr einen Linksbogen, vor dem Wald führt auch nach rechts ein Weg fort. Bei km 17.99 führt ein Feldweg nach links, dann gehen wir etwas kräftiger bergauf vorbei an der Abzweigung eines Waldwegs bei km 18.07 nach rechts und einer Abzweigung ins Wiesengelände nach links bei km 18.11, dann mit Rechtsbogen aufwärts bis km 18.19 dort annähernd eben und von der **Höhe** ab km 18.31 bergab bis km 18.55, dann folgt ein geringfügiger Anstieg bis km 18.62 und wieder Gefälle. Von rechts hinten mündet ein Weg bei km 18.77, der nach links hinten quert. Links in dieser Abbiegung ist eine Bank. Bei km 18.94 sind wir an einer Wegegabel,

wir müssen den stärker nach **rechts** gebogenen Weg nehmen. Bei km 19.01 ist links der Wald zu Ende, wir können hier über das Feld sehen.

Links oberhalb auf dem Feld vor dem Rücken am Horizont ist der Sendeturm auf dem Pfaffenkopf zu sehen, der Rod an der Weil versorgt, vor uns halblinks vom Weg Häuser am Hang liegen, sie gehören zu Emmershäusen.

Vor dem Waldrand her, an den wir gekommen sind, führt ein Weg nach links, wir gehen **geradeaus** aus dem Wald heraus leicht bergab vor dem Kiefernwald zu unserer rechten Seite her. Bei km 19.12 führt ein Feldweg nach links, links unten im Tal taucht Gemünden auf, wir gehen geradeaus vor dem Waldrand bis zum Querweg vor dem **Holzschuppen** bei km 19.27. Hier kommt von halbrechts hinten ein Weg aus dem Wald.

Ein kleiner Abstecher nach rechts auf die Höhe rechts vom Holzschuppen lässt Emmershäusen geradeaus vor uns erkennen, dahinter die Scheid mit den Wochenend-Häusern am Südhang davor, und nach rechts weiter Blick bis in den Westerwald. Zwischen Scheid und Westerwald ist noch ein Bergküppel vor uns zu sehen, das müsste das Hardtküppel (384 m) sein. Wir gehen zurück zur Linksabbiege-Kreuzung, jetzt nur geradeaus weiter.

Wir müssen spitzwinklig **links** abbiegen, vor der Hecke, die quer läuft. Nach links sehen wir

ein vieltürmiges Gebilde: es ist der Pferdkopf mit seinem Holzturm darauf und dahinter nur die zwei höheren Türme des Feldbergs überragen, der Feldberg selbst ist verdeckt, aber links am Bildausschnitt über den Wald sehen wir noch den Roßkopf.

Wir gehen auf geschottertem Feldweg bergab vor der Hecke rechts von uns her, machen um sie herum einen **Rechtsbogen** bis km 19.38

und biegen dort auf den quer verlaufenden Feldweg nach **rechts** ein, wieder auf die Scheid zu, gehen bergab bis km 19.52, wo wir auf einen Asphaltquerweg stoßen,

in den wir rechtwinklig nach **links** abbiegen. Ein Wegweiser zeigt

in unsere Ankunftsrichtung zur Philipps-Eiche, Schutzhütte.

Wir gehen auf dem asphaltierten Weg **links** ab nach Gemünden. Bei km 19.58 mündet ein

Feldweg in einen leichten Linksbogen unseres Wegs von rechts hinten ein, bei km 19.72 ein asphaltierter Weg von links von einem Wasserwerk her, bei km 19.76 ein Weg von rechts, bei km 19.89 kommt von rechts ein Asphaltweg, der sich nach links als geschotterter Weg fortsetzt, auf ihm geht es links zur Eichholz-Hütte. Bei km 20.00 mündet von rechts in Weg ein. Wir gehen geradeaus abwärts bis vor die Friedhofsmauer, zuvor ist bei km 20.05 rechts eine Scheune und noch eine zweite, bei km 20.09 führt ein Weg zu beiden hinauf, vor die **Friedhofsmauer** von **Gemünden** kommen wir bei km 20.15. Von links kommt ein Weg aus dem Tal herauf, von rechts leicht abwärts einer zu uns. Ein Rannerschild zeigt zurück

Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Naunstadt Grävenwiesbach.

Wir gehen mit dem Asphaltweg **halbrechts** abwärts vor der Friedhofsmauer her, an deren Ende bei km 20.17 ein Weg nach links führt, wir gehen weiter geradeaus abwärts, machen bei km 20.26 mit unserem Weg einen Linksbogen, an dessen Ende bei km 20.30 von rechts hinten ein Weg einmündet. Wir gehen weiter bergab mit unserer Heinzenberger Straße, wie wir an ihrem unteren Ende sehen, bis km 20.46. Dort stoßen wir auf die Hauptstraße, die Emmershäuser Straße heißt, jedenfalls nach rechts. Links auf der Ecke ist das Restaurant zur Sonne (2015 geschlossen).

Wir gehen halblinks, eigentlich **geradeaus** weiter. Vor dem Laubach kommt von links Zum Eichholz am Gasthof Pension Zur Sonne vorbei, dann überqueren wir den **Laubach**, der von links kommt, der ziemlich grün bewachsen ist, mit einem Rechtsbogen bei km 20.48, gehen weiter mit Rechtsbogen vorbei an der Laubacher Straße bei km 20.52, die links nach Laubach im Tal des Laubachs wegführt, nach der links das Heimatmuseum liegt, weiter mit Rechtsbogen an eine Mehrwegekreuzung: wir sind auf der Usinger Straße, halblinks zweigt Am Sattelbach ab und rechts die Untergasse. Links auf dieser Kreuzung ist eine Telefonzelle. Hier fließt der **Sattelbach**, in dessen Tal wir jetzt sind. Am Euwerig zweigt bei km 20.62 nach rechts ab, wir gehen mit der Hauptstraße bis zur Kreuzung bei km 20.66, von der die Autostraße Usinger Straße links wegführt, hier endet der Wanderweg (60)GELBER BALKEN, der von Neuweilnau nach hier führt. Rannerschilder rechts wenig später zeigen

geradeaus Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Hasselbach 6.6 km, Schwickershausen 12.0 km;
zurück Naunstadt 4.8 km, Grävenwiesbach Bahnhof 6.3 km, Hasselborn 10.0 km

(13).14 (60)GELBER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir müssen hier bei km 20.66 am Gasthof Zur Linde **rechts** abbiegen, in dem man übrigens sehr schön speist, rechts aufwärts in die Obergasse, gehen ordentlich bergauf bis km 20.71, wo die Obergasse endet,

und wo wir **rechts** aufwärts in die nächste Straße einbiegen. Mit ihr sind wir nach einigen Bögen auf einer Vierwege-Kreuzung, auf der wir geradeaus leicht halbrechts gehen müssen, nicht links zurück, nicht halblinks aufwärts. Von hier haben wir einen schönen Blick

auf das Laubach-Tal und nach rechts zum Friedhof und den Weg, den wir bergab gekommen sind.

Links auf dieser Kreuzung steht ein **Betonrundmast**. Wir gehen dann vorbei am **Wasserwerk Gemünden, erbaut 1903** auf der linken Seite bei km 20.82, und einem **Parkplatz Gemünden** auf der rechten Seite direkt anschließend bis km 20.88, gewinnen kräftig an

Höhe und sehen das saftige Laubach-Tal rechts unter uns. Bei km 21.04 ist links ein alter Steinbruch, aus dem beginnenden Linksbogen unseres Asphaltwegs führt geradeaus ein Weg hinaus, wir gehen dem Asphalt **halblinks** aufwärts weiter nach. Bei km 21.10 führt ein Feldweg waagrecht nach halbrechts vorn, bei km 21.12 ein Feldweg links steil aufwärts, bei km 21.19 macht unser Weg einen Linksbogen, aus dem geradeaus ein Weg weiterführt, bei km 21.31 führt ein geschotterter Feldweg nach links vorn leicht aufwärts. Bei km 21.39 geht ein Feldweg nach halbrechts vorn in ein breites Tal, das sich dort absenkt. Bei km 21.49 führt ein Feldweg nach links oben vor einer neu gepflanzten Dreiecks-Bauminsel, bei km 21.45 ein Feldweg nach rechts, bei km 21.59 gabelt sich unser Asphaltweg, ein Schild links zeigt

Naturpark Hochtaunus
Triglavlinde 1998
10 Jahre Partnerschaft Nationalpark Triglav Slowenien - Naturpark Hochtaunus Hessen

Ein Wegekreuz rechts zeigt

Zurück zum Weitalweg Gemünden 1.2 km, und schräg dazu Schleife Gemünden;
Links zum Weitalweg Rod a. d. W. 2.4 km, und schräg dazu auch Schleife Gemünden.

Wir gehen **halbrechts**. Links ist hier das Baum-Dreieck zu Ende mit einer Sitzgruppe, die sehr schönen Blick nach Norden und Osten hat. Links unterhalb aus der Richtung des halb-rechten Wegs schon betrachtet sind Wochenend-Häuser zu sehen. Wir streben jetzt der Höhe zu, kommen bei km 21.64 an einer Ausmündung in einen Feldweg nach rechts, die ein kleines Stück asphaltiert ist, vorbei, gelangen dann an die nächste Asphaltwegegabel bei km 21.71, auf der wir **geradeaus** weiter gehen müssen, bei km 21.74 ist dann unser Asphalt zu Ende, und bei km 21.76 überschreiten wir die **Höhe**, den Sattel, rechts ist das Hardtküppel, von jetzt an geht es leicht bergab bis ins Weital vor Emmershausen.

Halblinks vor uns ist wieder der Sendemast für Rod an der Weil am Pfaffenkopf zu sehen, halblinks unten im Tal die ersten Häuser von Rod an Der Weil. Links auf halber Höhe die alte Kirche von Rod, an der rot-weißen Färbung zu erkennen.

Bei km 21.91 quert ein Feldweg, jetzt beginnt rechts wieder Wald, links bleibt noch freies Feld. Bei km 21.97 führt ein Weg nach halblinks vor dem Waldrand weg, wir gehen **geradeaus** weiter in den Wald hinein, leicht bergab, bei km 22.07 führt ein Weg in das Wiesengelände hinunter, etwas vorher waren rechts im Wald erstaunlich viele große Steinbrocken. Auf der nächsten **Fünfwege-Kreuzung** zeigt ein Rinerschild

Links Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Emmershausen;

Ein zweites Rinerschild zeigt

Zurück Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Gemünden

Wir müssen hier bei km 22.22 müssen wir **links** abwärts abbiegen, nicht geradeaus weiter, nicht halbrechts vorwärts und nicht rechts aufwärts.

Wir gehen vor dem Waldrand zu unserer Rechten abwärts bis zum nächsten Querfeldweg bei km 22.39

und dort um die Waldecke herum **rechts** ab, vorbei an einer Abzweigung nach halblinks vorn bei km 22.46 und einer an derselben Stelle nach halblinks hinten. Bei km 22.66 ist rechts ein Elektro-Schaltkasten, wir gehen ständig bergab mit langgezogenem Rechtsbogen bis km 22.92, dann hören wir schon die Autos auf der Weitalstraße links unter uns rauschen. Unser Weg fällt geradeaus langsam ab zur Weitalstraße hin. Der nächste Elektro-Schaltkasten steht rechts bei km 23.16, und bei km 23.23 kommen wir an eine Ausmündung des Wegs hinab zur Weitalstraße, rechts aufwärts zieht ein anderer Waldweg.

Wir müssen hier **links** hinunter zur **Weitalstraße**,

in die wir dann bei km 23.23 **halbrechts** leicht bergab einbiegen und auf der wir ein Stück nach Norden gehen müssen. Vor uns sehen wir die Wochenend-Häuser an der Scheid hinter Emmershausen, bis km 23.47, wo unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT spitzwinklig nach **links** hinten abbiegt. Hier ist ein Bushaltestelle.

Wir biegen bei km 23.47 **links** abwärts von der **Weitalstraße** ab und gehen bei km 23.55 über die **Brücke** über die **Weil**, bei km 23.59 unterqueren wir eine Stromleitung, bei km 23.63 die nächste, und vor einer Mauer biegen wir bei km 23.65 **halblinks** ab, von halblinks nach rechts quert hier der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ.

(13).15 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen hier bei km 23.65 **halblinks**, dann zwischen den Häusern der **Emmershäuser Mühle** halbrechts aufwärts bei km 23.68, vorbei an einem Wasserbehälter bei km 23.72 und durch die Barriere bei km 23.73, bergauf gegen den Wanderweg (07)ANDREASKREUZ mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT. Bei km 23.76 führt ein Trampelpfad rechts die Böschung hinauf, links unten ist ein großer **Teich**. Bei km 23.87 kommt ein Querweg von rechts oben nach halblinks vorn, hier kommt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ von halblinks vorn. ein Rinerschild rechts zeigt

Wanderweg SCHWARZER BALKEN()
geradeaus Hasselbach
zurück Emmershausen Hütte.

(13).16 (07)ANDREASKREUZ - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 23.87 weiter **geradeaus** aufwärts. Dann kommt ein Waldweg von rechts hinten leicht oben zu uns, wir gehen geradeaus weiter, dann durch einen Rechtsbogen mit von halblinks hinten nach halbrechts vorn querender Schneise bei km 24.09, wir steigen jetzt in einem Seitental des Weitals auf. Ab km 24.38 ist das Tal enger geworden, wir sehen auf der Gegenseite einen parallelen Weg, bei km 24.46 führt ein Weg nach links vorn unten auf die andere Seite, danach verstärkt sich der Anstieg bis km 24.52, wo links unterhalb von uns der abzweigende Weg den Bach auf das Gegenufer überquert. Bei km 24.66 führt der nächste Damm auf die Gegenseite, bei km 24.68 mündet ein Weg von rechts hinten ein und einer nach halbrechts vorn steil aufwärts führt von uns weg. Wir gehen geradeaus weiter. Bei km 24.82 führt wieder ein Damm nach links durch das Tal, oberhalb von welchem ein **Teich** aufgestaut ist. Bei km 24.89 zweigt ein Weg über den nächsten Damm unterhalb des nächsten **Teichs** links ab, er ist ausnahmsweise sichtbar, sonst ist nach links alles durch Ge-

büsch verborgen. Bei km 25.14 machen wir einen Linksbogen mit Einmündung von rechts, dabei überqueren wir ein unsichtbares, aber hörbares **Bächlein**, bei km 25.51 kommen wir an eine Barriere, nach der unser Weg asphaltiert ist. Bei km 25.52 mündet von links aus dem Wiesengelände ein Weg ein, bei km 25.55 ist links der Wald zu Ende, dort ist reines Wiesenland. Bei km 25.67 macht unser Weg einen Linksbogen, aus dem wir schöne Sicht durch unser Tal abwärts haben,

auf den Gegenhang jenseits des Weiltals und den dahinter liegenden Rücken mit einem doppelköpfigen Berg.

Dann gehen wir einen Rechtsbogen mit bei km 24.93 von links hinten aus der Wiese einmündendem Weg, weiter aufwärts vor einer Hecke her bis km 25.90, wo rechts ein schlangenartig **verwachsener Nadelbaum** steht. Bei km 25.91 mündet ein Weg von links ein, vor uns sehen wir schon die Höhe in etwa 50 Metern, die erste Höhe, und weit am Horizont das Kuhbett. Bei km 25.97 kreuzt ein Feldweg, hier ist der schlimmste Anstieg zu Ende, wir gehen ein Stück eben bis zur nächsten Kreuzung bei km 26.10, auf der ein Wegekreuz anzeigt

geradeaus SCHWARZER BALKEN Hasselbach 0.9 km,
links SCHWARZER BALKEN Rod an der Weil 2.5 km, Neuweilnau 7.3 km;
zurück SCHWARZEN PUNKT Emmershausen 3.2 km,
rechts Wolfenhausen 5.5 km;

Der Rucksack-Wanderweg quert hier; seit 2003 kommt hier der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN von vorn und biegt nach links ab.

(13).17 (98)SCHWARZER BALKEN - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 26.10 **geradeaus** aufwärts an einer Reihe von Birken auf unserer linken Seite vorbei, bei km 26.21 ist dann ein Emailschild des Taunusklubs zu sehen,

zurück Emmershäuser Hütte Gemünden mit dem PUNKT.

Wir gehen weiter aufwärts, bei km 26.22 kommt von links ein tief mit Gras bewachsener Feldweg, bei km 26.31 sehen wir links durch das Seitentälchen den Sendemast, der Rod an der Weil versorgt auf einer Bergkuppe, dem Pfaffenkopf. Bei km 26.39 kommt ein Feldweg von links, bei km 26.48 haben wir endlich die **Höhe** erreicht,

links ist der Pferdskopf zu sehen, geradeaus vor uns das Kuhbett, halblinks dahinter ein nächster Berg, rechts ein weißes Haus vor einem Berg, bei dem weißen Haus ist der Sportplatz von Hasselbach.

Wir müssen geradeaus über die **Höhe** weg auf den Kirchturm von Hasselbach zu. Die eine Reihe Birken links setzt sich noch fort. Bei km 26.54 kommt ein Feldweg von links, halb-rechts sehen wir am Gegenhang einen Asphaltweg, auf dem der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN hinaufzieht. Bei km 26.69 führt ein Asphalt-Feldweg nach links, bei km 26.71 einer nach rechts, bei km 26.73 unterqueren wir eine Betonmast-Stromleitung, bei km 26.75 erweitert sich die Straße, bei km 26.77 führt ein Feldweg nach links, dann kommen wir zwischen die ersten Häuser von **Hasselbach**, wir gehen weiter bergab. Bei km 26.96 geht der Wanderweg (09)LIEGENDES V, der von vorn entgegen kommt, rechts aufwärts von unserer Straße weg. Ein Rinerschild links zeigt

rechts LIEGENDES V Wolfenhausen 6.4 km, Elkerhausen 11.4 km.

(13).18 (09)LIEGENDES V - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 26.96 **geradeaus** weiter abwärts mit unserer Straße In der Schweiz, wie wir hier sehen. Von links kommt Alter Weg. Wir gehen durch einen Rechtsbogen gegen den Wanderweg (09)LIEGENDES V und kommen bei km 27.06 auf die nächste Kreuzung, rechts war hier bis zum Umbau der Straße etwa 1992 ein kleines Kriegerdenkmal, unser In der Schweiz endet hier auf der Limburger Straße, auf welcher der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN von rechts oben kommt (Bushaltestelle rechts oben) und seit 2003 nach hier abknickt. An einem Holzpfeiler sind 2003 folgende Rinerschilder gewesen:

rechts SCHWARZER BALKEN Hauser Kapelle 5.3 km, Bahnhof Niederselters 10 km,
zurück Wanderweg LIEGENDES V Wolfenhausen 6.5 km, Elkerhausen 11.5 km,
zurück SCHWARZER PUNKT Emmershäuser Hütte 3.6 km, Gemünden 6.6 km,
zurück SCHWARZER BALKEN Rod an der Weil 3.0 km, Niederlauken 7.6 km
links Wanderweg LIEGENDES V Eichelbacher Hof 2.5 km, Seelenberg 10.4 km,
SCHWARZER PUNKT Schwickershausen 5.4 km, Bad Camberg 8.6 km.

(13).19 (98)SCHWARZER BALKEN - (09)LIEGENDES V

Wir müssen bei km 27.06 **links** abwärts in die Limburger Straße einbiegen, halblinks nach hinten zieht die Haingärtenstraße bei km 27.07 noch von dieser Kreuzung weg (mit Bushaltestelle), die Eckstraße, ein kleines Gässchen, führt bei km 27.12 führt nach rechts, erneut die Eckstraße bei km 27.15 nach rechts. Bei km 27.18 kommen wir am Gasthaus Lancelot zur Rechten vorbei. Bei km 27.21 zweigt die Mittelstraße links ab, danach liegt erhöht auf einem Felsen die **Kirche** von **Hasselbach**, wir gehen mit unserer Limburger Straße einen Rechtsbogen, aus dem links die Hinterstraße abzweigt. Das ehemalige Backstein-Haus auf der rechten Seite bei km 27.26 ist 1993 verputzt gewesen, das ehemalige Schild für den Wanderweg (09)LIEGENDES V war nicht mehr da. 1995 hatte es jemand im Zaun dahinter befestigt. Es zeigt

zurück LIEGENDES V ohne Ort (Haintchen unkenntlich gemacht, weil der Weg dort nicht mehr vorbeiführt,
SCHWARZER PUNKT Emmershausen/Gemünden 6 km, SCHWARZER BALKEN Niederselters 10 km.

Danach zweigt rechts die Grabenstraße ab, der Wanderweg (09)LIEGENDES V kommt hier von leicht links vorn über den 1993 neu gebauten freien Platz (mit Bushaltestelle an der Straße); der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN führt seit 2003 nicht mehr nach dort, sondern er ist bereits weiter oben abgebogen.

(13).20 (09)LIEGENDES V - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 27.26 leicht **rechts** mit der Straße weiter und dann bis zur starken Linkskurve der Straße bei km 27.29. Hier kamen bis 1993 der Wanderweg (09)LIEGENDES V von links, und der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN führte bis 2004 nach links.

Wir biegen hier bei km 27.29 zwischen dem Rathaus auf unserer rechten Seite und der Kapelle auf der linken Seite der Straße Vorm Tor nach **rechts** ab. An der Kapelle zeigt ein Schild

Von hier an geht es wieder bergauf. Bei km 27.38 macht der Weg einen Linksbogen, aus dem rechts ein Weg abzweigt, wir gehen im Hohlweg aufwärts und dann bei km 27.52 mit Rechtsbogen an einer Abzweigung nach links vorbei, rechts aufwärts, rechts im Bogen steht ein **Marterl**. Bei km 27.61 zweigt ein breiter geschotterter Weg rechts ab, wir haben von hier aus einen Blick über die oberen Teile von Hasselbach.

In dem Haus mit dem Turm mit quadratischem Grundriss weit rechts von uns ist die Feuerwehr zu Hause, rechts auf halber Höhe sehen wir ein Wasserwerk und daneben eine kleine Kapelle. Etwas links von dem Strommast, der gegen den Horizont rechts aufragt, kommt der Wanderweg (09)LIEGENDES V herab.

Wir machen einen kleinen Linksbogen, gehen dann über eine Kreuzung bei km 27.90 mit **Marterl** auf der rechten Seite geradeaus hinweg aufwärts. Bei km 28.10 führt ein Feldweg nach links, wir sehen den Pferdkopf nach links hinten von hier. Bei km 28.15 kommen wir dann an einer Abzweigung nach rechts vorbei, bei km 28.29 mündet ein Weg von rechts hinten ein,

wir müssen hier nicht geradeaus weiter an der Barriere vorbei, sondern vor ihr von der Kreuzung **links** abbiegen, bei km 28.30, nur noch leicht aufwärts, jetzt auf Schotterweg, der Asphalt ist mit dem Abbiegen zu Ende.

Bis km 28.42 gehen wir leicht bergauf, wo eine Abzweigung nach rechts und eine nach halbrechts uns nicht betreffen, sondern wo wir leicht bergab **halblinks** gehen müssen, nach links haben wir einen Blick durch das Eichelbachtal. Ab km 28.52 gehen wir wieder leicht bergauf, aber kaum merklich, bei km 28.56 führt ein verfallener Waldweg steil links abwärts, wir machen einen Rechts- und dann einen Linksbogen, Fehlgehen ist hier kaum möglich. Nach einem langgestreckten Rechtsbogen bis km 28.78 folgen 100 m geradeaus leicht abwärts, vor uns sehen wir rechts hinter jüngerem Wald schon alten Hochwald aufragen, vor dem wir dann rechts steil aufwärts gehen werden. Zuvor gehen wir noch mit unserem bisherigen Wege bei km 28.91 an einem verfallenen Waldweg von rechts hinten vorbei, dann folgt ein Linksbogen,

an dessen Ende wir bei km 28.95 unseren Forstwirtschaftsweg nach **rechts** verlassen und **sehr steil aufwärts** auf einen grasbewachsenen Weg abbiegen müssen (2021 war dieser Steilanstieg wegen der vielen quer liegenden Äste nicht begehbar, er war wohl für die schweren Waldmaschinen befestigt worden). Bei km 29.09 ist das überaus steile Stück zu Ende, es folgt nur noch normaler Anstieg, bei km 29.20 gehen wir über eine kleine Plattform von 10 m Länge, an deren Ende ein Grenzstein steht und von der ein völlig verfallener Weg nach rechts führt. Wir gehen weiter aufwärts. Links erhebt sich das **Kuhbett** bei km 29.34. Rechts sehen wir etwa auf gleicher Höhe zwei andere Berge. Ein Weg quert bei km 29.36, der zur Kuppe des **Kuhbetts** hinaufführt, die etwa 20 m weit noch parallel zu uns sich erstreckt und dann zu Ende ist. Wir überschreiten an diesem Querweg die **Höhe**. Bei km 29.42 sind wir an eine freie Fläche zu unserer Rechten gekommen, bei km 29.43 gabelt sich unser Weg, (hier war 2012 eine große freie befestigte Fläche für die neu gebauten Windmühlen angelegt worden),

wir müssen **halbrechts** am linken Rand der freien Fläche weitergehen, nicht nach halblinks abzweigen, vor dem Waldrand her, der links von uns bleibt. Bei km 29.49 quert ein Wald-

weg, rechts beginnt wieder Wald, vor dem dieser Weg quer kommt. Wir gehen weiter leicht bergab mit Meilensteinen, bei km 29.53 steht ein moderner aus Granit, 10 m später ein alter mit der Aufschrift 68, kurze Zeit später folgt Nr. 67, bei km 29.62 kommt der mit der Aufschrift 66 usw. Wir gehen auf breiter Waldschneise, aber auf schmalen Pfad durch Gras. Bei km 29.67 geht ein breiter verfallener Weg nach rechts über die Höhe weg, wir bleiben weiter auf unserem Pfad geradeaus leicht abwärts vor dem Waldrand her, jetzt sind rechts einzelne Bäume, Eichen. Bei km 29.83 ist auch links der Nadelwald zu Ende, es beginnt dünner Eichenwald, der vorher nur rechts war, auch links. Bei km 30.02 quert ein Forstwirtschaftsweg, wir gehen weiter auf unserem grasbewachsenen Weg geradeaus, jetzt steiler bergab. Bei km 30.28 mündet von links hinten ein Weg ein. Den nächsten Forstwirtschaftsweg überschreiten wir bei km 30.34, auf ihm läuft der Hirsch. Bei km 30.44 ist links vom Weg eine Grube mit am unteren Ende aufgeworfenem Erdwall. Wir setzen unseren Weg weiter steil bergab fort, geradeaus vor uns ist die Kreuzkapelle auf dem Berg zu sehen. Bei km 30.52 münden wir nach halbrechts von in die Trasse des Wanderwegs (99)SCHWARZES DREIECK ein, der entgegenkommt und nach halblinks hinten wegführt.

(13).21 (99)SCHWARZES DREIECK - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 30.52 **halbrechts** abwärts, bei km 30.64 quert dann die Zufahrt zum **Parkplatz Krämerstein** nach rechts unseren Weg, wir gehen mit unserem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT und gegen den Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK und auch mit dem Hirsch geradeaus weiter. Halblinks vor uns auf dem Berg ist wieder die Kreuzkapelle, links von ihr sehen wir den steilen Aufstieg, durch den wir zu ihr kommen werden. Bei km 30.70 zweigen Wege nach rechts und nach halbrechts vorn ab, wir gehen hier **geradeaus**, halbrechts auf den Waldpfad parallel zu unserem Weg wäre auch nicht falsch, weil dieser wieder zu uns kommt, doch haben wir vom Weg geradeaus ab und zu Aussicht, während der Pfad aussichtslos ist. Bei km 30.71 führt ein Weg vor dem Waldrand her nach links. Wir gehen **geradeaus** durch eine einzige Reihe von Bäumen vom freien Feld links von uns getrennt. Bei km 31.01 kreuzen wir einen befestigten Waldweg, links unterhalb sehen wir einen großen Bauernhof, wir gehen fast eben, nur noch leicht abwärts bis km 31.16, wo zum ersten Mal Buchen in der einen Reihe von Bäumen auftauchen, die uns vom Feld trennt, und zwar eine **dicke Buche** nach einer Abzweigung nach links und eine kleinere vor dieser Abzweigung bei km 31.16. Der Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK kommt hier entgegen. Rinnenschilder rechts zeigen

Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK geradeaus Niederselters Bf., 6.0 km, zurück Parkplatz Krämerstein 1.0 km, Kuhbett 3.0 km, Eichelbacher Hof 4.5 km,

Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT zurück Parkplatz Krämerstein 1.0 km, Hasselbach-Kirche 4.4 km, Gemünden 11.1 km,

und weiter Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT nach links nach 200 m rechts Abbiegung nicht markiert Schwickershausen 1.5 km;

(13).22 (99)SCHWARZES DREIECK - (08)RING

Hier müssen wir bei km 31.16 **links** aus dem Wald ins Feld abbiegen, wir treten vor den Wald und gehen auf Grasweg leicht aufwärts, von dem aus wir nach halbrechts auf gleicher Höhe die Kreuzkapelle sehen. Bei km 31.22 gehen wir über die kleine Höhe weg und von da an abwärts bis zum **Asphaltweg** bei km 31.30

und in diesen **rechts** aufwärts, 2006 war dieser Weg asphaltiert. Wir dürfen nicht geradeaus abwärts zu dem Bauernhof weitergehen. Wir biegen rechts zum Kreuz aufwärts ab, Markierung ist hier kaum möglich, wir gehen leicht aufwärts, links unter uns liegt Schwickershausen, vor uns im Emsbachtal Erbach. Dann kommen wir an der kleinen **Höhe** vorbei, rechts vor uns, die **Höhe** rechts ist bei km 31.42, unser Weg fällt schon etwas vorher. Der Gegenhang hinter dem Goldenen Grund vor uns ist zu sehen.

Wir machen einen kleinen Abstecher nach rechts zu der Bank und haben folgenden Blick von der Bank vor dem Kreuz, die etwas schräg zum Weg steht:

links der Feldberg über einen Rücken, der von links nach rechts quert, an dessen Ende ein Halbkugelberg steht, und zwar kommt vom Feldberg hinter diesem Rücken, rechts dann der Kleine Feldberg, dann der Halbkugelberg, welcher der Glaskopf sein müsste, etwas rechts davon ragt ein einsamer Mast über den Rücken, dort müsste der Hühnerberg oberhalb von Reifenberg sein, dann geht es weiter vorbei über unbekannte Berge nach rechts vom Gebüsch, aber noch halblinks von der Blickrichtung von der Bank einen Hang hinter Dächern, die gerade über den Acker ragen von Schwickershausen, und vor dem Hang läuft unten im Tal der Wanderweg (08)RING, rechts von dem Hang durch die Senke sehen wir auf Felder dahinter und oben am Horizont die Hohe Wurzel bei Wiesbaden mit dem Beton-Fernmeldeturm darauf oberhalb von Rauenthal. Dann steigt der vorderste Berg rechts zur Kreuzkapelle auf, geradeaus unten im Tal ist die Friedhofs-Kapelle von Schwickershausen, links von der Grasschneise werden wir hinaufgehen mit dem Asphaltweg, den wir hier nicht sehen, rechts an der Kreuzkapelle vorbei auf halber Höhe, und dann nach rechts querend sehen wir die Autobahn über den gesamten Bildausschnitt von halblinks bis halbrechts über Erbach hinweg, noch viel weiter. Über den beginnenden Abfall des Berges mit der Kreuzkapelle nach rechts sehen wir halbrechts den Sendemast an der Raststätte Bad Camberg der Autobahn, rechts von der Kreuzkapelle gegen den Himmel ist ein hoher Berg, hinter dem sehr weit Berge des Rhein-Taunus zu sehen sind. Durch das Dombach-Tal halbrechts abwärts sehen wir am unteren Ende Erbach und über den Rücken dahinter nach halbrechts die Berge jenseits des Aartals, über die unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT führt.

Wir gehen dann mit unserem Weg abwärts bis zum Sportplatz von Schwickershausen. Bei km 31.50 macht unser Weg einen kleinen Linksbogen, quert dabei einen Feldweg, dann steigen wir schnurgerade ab auf asphaltiertem Wege.

Vor dem Waldrand rechts von uns läuft der Wanderweg (08)RING fast bis zur Ecke des Walds nach unten und dann nach rechts in den Wald hinein, er steigt etwas hinter dem Seitentälchen rechts von uns auf bis vor den Waldrand.

Es ist schade, dass wir die Höhe erst verlieren müssen, bevor wir wieder zur Kreuzkapelle aufsteigen, doch nicht zu ändern, denn wir müssen zuvor noch durch das Dombachtal. Halblinks unter uns sehen wir im Tal schon die Kirche von Schwickershausen, an der wir vorbeigehen werden, direkt an ihr vorbei führt unser Weg, ebenso der Wanderweg (08)RING. Bei km 31.98 führt ein Weg nach rechts hinten zu einer alten Holzscheune, wir gehen bis vor den **Sportplatz** von **Schwickershausen** abwärts,

vor dem wir auf dem Asphaltweg bei km 32.07 **links** abbiegen. Dann folgt ein kleines Stückchen Aufstieg, aber ab km 32.12 geht es schon wieder abwärts. Am Ende des Sportplatzes ist rechts von uns ein **Wasser-Reservoir** bei km 32.17 und das TuS Sportheim auf der rechten Seite. Wir gehen geradeaus weiter abwärts. In der Feldhecke zweigt bei km 32.25 rechts ab, bei km 32.38 mündet von links ein Weg in unseren Weg Am Hartweg ein,

bei km 32.39 biegen wir **rechts** in Auf der Lück ab. Bei km 32.50 kommt dann ein Feldweg von rechts, die Hintere Lück kommt bei km 32.54 von links. Mit unserem Weg Auf der Lück queren wir bei km 32.62 die **Hauptstraße geradeaus**, weiter mit Auf der Lück. Bei km 32.67 ist rechts das Postamt von Schwickershausen, nach links zweigt Auf der Lück 16 -

24 ab, wir gehen einen Rechtsbogen bergab bis km 32.71, wo die Heiligenwaldstraße quer läuft, rechts auf dieser Ecke ist ein hohes aus Natursteinen gemauertes Haus.

(13).23 (08)RING - (08)RING

Wir biegen bei km 32.71 **links** ab und gehen auf die Friedhofskapelle zu, wie es aussieht. Bei km 32.77 müssen wir **rechts** abknicken, aber nicht weit, sondern nur bis zur nächsten Kreuzung bei km 32.78,

wo wir mit unserem Weg Am Heiligenwald **links** abwärts abknicken, geradeaus weiter führt der Eselsweg. Wir überqueren mit Am Heiligenwald den **Dombach** mit einer Steinbrücke, die 1988 Schwächen gezeigt hat und dann ausgebessert worden ist, bei km 32.89, danach zweigt ein Weg links ab, während wir mit einem Rechtsbogen gemeinsam mit dem Wanderweg (08)RING steil aufwärts gehen. Mit diesem Bogen unterqueren wir auch eine Stromleitung, gehen dann mit Linksbogen bis zur **Friedhofskapelle/Kirche** aufwärts, die wir bei km 33.00 erreichen, die rechts liegt. Bei km 33.01 kommt dann von links auf dem Querweg der Wanderweg (08)RING, links ist ein **Marterl**.

(13).24 (08)RING - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 33.01 **rechts** aufwärts, links vorbei am **Friedhof**, alsbald sehr steil aufwärts auf asphaltiertem Wege. Bei km 33.08 gehen wir in den Wald, vor dem ein Weg rechts in die Schlucht führt und einer nach halbrechts. Wir gehen geradeaus mit dem Asphalt weiter aufwärts. Bei km 33.47 kommen wir mit unserem steil ansteigenden Asphaltweg aus dem Wald heraus, rechts und links sind Felder.

Rechts vorn sehen wir die Kreuzkapelle und davor das ehemalige Wirtshaus, das jetzt nur noch privat ist.

Kurz vor dem Unterqueren einer Stromleitung bei km 33.58 sehen wir nach links hinten im Tal Dombach liegen, das aber bald wieder hinter dem Wald verschwindet. Bei km 33.69 überschreiten wir die **Höhe**, von jetzt an geht es bis nach Bad Camberg bergab. Bei km 33.72 läuft ein Weg quer, links zur Hochtaunusstraße und zur Gaststätte **Waldschloss** und rechts zur **Kreuzkapelle**.

Wer es ermöglichen kann sollte hier einen Abstecher zur Kreuzkapelle einschieben. Dazu gehen wir mit dem Asphaltweg von der Kreuzung bei km 33.72 rechts zur Kapelle, machen dann einen Linksbogen zunächst um die Kreuzkapelle herum. Von diesem Weg sehen wir nach halblinks unten Erbach, nach rechts nur Felder und Wald. Nachdem wir soweit an der Kapelle vorbeigegangen sind, dass wir an dem Gebüsch rechts vorbeisehen können, wird auch der Weg sichtbar, auf dem wir auf der Gegenseite herabgestiegen sind, er geht schnurstracks nach halbrechts bergauf bis zu der Gebüsch-Gruppe; ganz hinten vor dem Waldrand, wo auch das nächste Kreuz ist, und am zweiten Waldrand nach halbrechts jenseits des Tals läuft der Wanderweg (08)RING, vor der unteren Ecke des Walds dann in ihn hinein.

Dann gehen wir zurück zur Kreuzung mit dem Asphaltweg und biegen rechts ab.

Bei km 33.72 gehen wir **geradeaus** über diese Kreuzung hinweg und sehen

vorn Bad Camberg mit der alten spitztürmigen Kirche im Grund und links davon dem Obertor-Turm, links davon ist das große Kurbgebäude. Links von Camberg liegt Würges im Tal, vor dem Horizont vor dem Waldrand vor der Gegenhöhe sehen wir die Autos wie Ameisen auf der Autobahn flitzen. Unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT wird uns nach dort führen, er führt halblinks von Bad Camberg aufwärts zur Autobahn und dann hinten um den Steinkopf herum, den wir geradeaus vor uns sehen.

Wir gehen jetzt auf asphaltiertem Weg geradeaus bergab mit wenigen Bögen, bei km 33.86 beginnt Gebüsch rechts, ein Feldweg läuft nach links, links am Wege stehen Marterl, bei km 33.91 ist das Gebüsch rechts zu Ende, wir machen einen Linksbogen bei km 34.07, aus dem geradeaus ein Feldweg wegführt, wir gehen halblinks. Bei km 34.19 führt ein Feldweg nach rechts, bei km 34.24 kommt nach einer Rechtskurve unseres Wegs ein Feldweg von links, eine **Stromleitung** unterqueren wir bei km 34.28, es ist keine Hochspannungsleitung. Bei km 34.37 quert ein Weg von links nach rechts vor dem Bauernhof, dann kommt der Bauernhof, die Einfahrt zu ihm, dem **Kapellenhof**, ist bei km 34.40. Bei km 34.44 steht endlich einmal ein Marterl, bei km 34.46 ist der Bauernhof zu Ende, bei km 34.52 kommt ein Feldweg von rechts, bei km 34.54 steht links eine Scheune. Bei km 34.64 steht links eine Birken-Gruppe mit Marterl, bei km 34.70 beginnt links ein eingezäuntes Grundstück, dann der **Friedhof** von Bad Camberg links, dessen Parkplatz rechts liegt, und der bis km 34.89 sich erstreckt. Bei km 34.89 zweigt ein Feldweg links ab, die Danziger Straße rechts bei km 34.90, links ist ein Marterl.

Bei km 35.03 kommen wir an eine Kreuzung, auf der wir sehen, dass unsere Straße Kapellenstraße heißt, rechts zweigt die Hopfenstraße ab, die Kapellenstraße macht hier einen Linksbogen, links steht ein riesiger Laubbaum auf der nächsten Kreuzung, ein schöner neuer Brunnen, der **Eichborn**, ist links auf der Kreuzung. Bei km 35.06 geht rechts die Eichbornstraße ab, links der Blumenweg, wir gehen **geradeaus** aufwärts bis zum Obertor. Bei km 35.14 kommt von hinten die Turmstraße, von vorn halbrechts die Rosengasse, wir gehen weiter geradeaus aufwärts mit unserer Kapellenstraße bis zur nächsten Querstraße, die Obertorstraße heißt. Bei km 35.19 erreichen wir sie,

gehen **rechts** durch das Obertor durch, queren danach die Hirtengasse bei km 35.22. Bei km 35.27 zweigt eine namenlose Gasse rechts ab, wir gehen weiter mit der Obertorstraße bis zum freien **Platz** bei km 35.33, auf dem rechts eine namenlose Straße abzweigt. Bis 1996 ging es hier halblinks über den freien Platz, dann ist der Weg aber geradeaus umgelegt worden.

Wir gehen deshalb bei km 35.33 **geradeaus** über den Marktplatz an seiner rechten Seite hinweg. Bei km 35.34 zweigt eine Straße nach rechts ab, hier geht es über die Höhe weg, weiter an der rechten Seite des Marktplatzes entlang dann leicht abwärts, ab km 35.36 mit Asphalt. Die Hainstraße mündet von rechts hinten bei km 35.43, es folgt ein leichter Linksbogen ab km 35.48, der bald kräftig wird. Wir gehen mit ihm bis zum Ende der Bächelsgasse und zum Beginn der Kirchgasse bei km 35.51

und hier **rechts** vor der Kirche in den Schwester-Neri-Weg,

dann vor dem Eingang in die Kirche an ihrer rechten Seite entlang abwärts bis km 35.56,

hier die Treppe **rechts** abwärts

und bei km 35.57 wieder **rechts**, bei km 35.58 quer über die Treppe, mit U-Bogen nach links bei km 35.59, zurück über die Quertreppe hinweg bei km 35.60, mit U-Bogen nach rechts bei km 35.62

und km 35.64 **links** die Treppe abwärts. Man kann auch insgesamt direkt die Treppe abwärts gehen, was wohl besser ist.

Dann biegen wir bei km 35.65 **links** ab, ein Asphaltweg mündet bei km 35.72 von rechts.

Und bei km 35.75 biegen wir mit der **B8 links** ab und gehen bis zur Ampel bei km 35.80.

und dort **rechts** über die **B8** hinweg bis km 35.81,

dann 2 m links versetzt **geradeaus** weiter Richtung Bahnhof; oder auch direkt danach links über den Fußgängerüberweg an der Ampel, und nach ihr wieder rechts. Spätestens an der Jahnstraße sollten wir links bis km 35.90 auf die linke Seite der Bahnhofstraße

und dort wieder **rechts** ab. Hier sind die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (100)GELBER BALKEN von links gekommen.

(13).25 BALKEN MIT SPITZE(10)/(100)GELBER BALKEN - (100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 35.90 **geradeaus** weiter mit der Hauptstraße namens Bahnhofstraße,

an der Bushaltestelle Bahnhofstraße bei km 35.95 dann leicht **links** mit der Rudolf-Dietz-Straße, fast geradeaus, nicht leicht rechts weiter mit der Autostraße; eine Telefonzelle steht rechts bei km 35.99, rechts steht auch die Linde des Taunusklubs, die am 18. März 1897 gepflanzt worden ist. Der Emsbach quert bei km 36.00, die Straße Am Eltwerk kommt danach von links, es wechselt von km 36.00 auf km 36.01, es geht von hier an wieder leicht bergauf. Bei km 36.04 quert ein Weg. Bei km 36.06 kommt von rechts die Rotezäunstraße, bei km 36.13 nach einem Stoppschild quert die Gebr.-Grimm-Straße, bei km 36.29 sind wir dann auf einer Mehrwege-Kreuzung. Nach links führt die Haydn-Straße, nach rechts die Fontane-Straße, nach halbrechts die Klopstock-Straße. Hier führt der Wanderweg (100)GELBER BALKEN halbrechts aufwärts zum Bahnhof **Bad Camberg** fort.

(13).26 (100)GELBER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen **halblinks** weiter mit unserer Rudolf-Dietz-Straße auf die Strommasten der Eisenbahn zu, die wir schon am Berg sehen. Bei km 36.33 führt die Goethestraße nach halbrechts vorn, links sind hier die Häuser von **Bad Camberg** zu Ende. Aus einem Rechtsbogen führt die Schillerstraße bei km 36.40 halbrechts weg. Wir gehen hier auch mit Rechtsbogen, aber links von ihr weiter aufwärts. Bei km 36.51 zweigt die Hölderlinstraße rechts abwärts ab. Links sehen wir über den Berg einen Turm ragen, es dürfte der auf dem Atzelberg sein. Die Uhlandstraße biegt bei km 36.56 ab, die **Emsbach-Bahn** überqueren wir von km 36.60 bis km 36.62. Bei km 36.62 sind wir über die **Brücke** über die Eisenbahn hinweg gegangen und steigen weiter auf dem Asphaltweg zum Petersberg. Bei km 36.76 quert nach links ein Feld-, nach rechts ein Asphaltweg, rechts ist seit 1995 der hagebaumarkt.

Genau vor uns oben unterhalb der Autobahn ist die alte Müllkippe zu sehen und an ihrem unteren Ende der Birnbaum, vor dem der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT halblinks aufwärts geht. Halblinks zurück liegt der Feldberg.

Bei km 36.93 führt ein Feldweg nach rechts. Etwa 800 m rechts verläuft die Straße von Bad Camberg zur Autobahn hinauf, die Beuerbacher Straße. Bei km 37.07 quert ein Asphaltweg, bei km 37.30 geht es durch einen Linksbogen, aus dem rechts ein Feldweg abzweigt. Bei km 37.37 kommt ein Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 37.42 ein Feldweg links abzweigt.

Bei km 37.45 gehen wir von dem geradeaus führenden Weg **halblinks** vor dem **Birnbaum** aufwärts, auf gleich breitem Asphaltweg links von der alten **Müllkippe**, aufwärts bis km 37.76, wo ein 2002 sehr gut befestigter Feldweg von rechts hinten oben kommt, dann gehen wir annähernd eben weiter.

Halblinks zurück sehen wir die Kreuzkapelle und rechts davon das Kuhbett.

bei km 37.78 kommt mit Steinen gesetztes Bett für die Entwässerung von der ICE-Strecke von rechts, es geht weiter sanft aufwärts, mit Halblinksbogen vor der ICE-Strecke bei km 37.92 bis zum Durchgang bei km 37.95, zuletzt geradeaus,

und hier **rechts** ab, unter der **ICE-Brücke** ab km 37.97 bis km 37.99 durch, weiter sanft aufwärts, über den Parallelweg, der 2002 die Baustraße war, bei km 38.01; vorher war eine Hochspannungsleitung für die ICE-Strecke; dann durch die Unterführung unter der **Autobahn** ab km 38.03 bis km 38.07, danach zweigt ein Feldweg nach links bei km 38.08 ab, ein oft feuchtes Stück folgt.

und bei km 38.11 biegen wir **rechts** auf einen Forstwirtschaftsweg ab bis km 38.14

und dort wieder **links**. Jetzt gehen wir auf einem Grasweg abwärts, zunächst mit Linksbogen, dann mit Rechtsbogen und bei km 38.26 dann in den Wald. Hier biegt nach halbrechts ein Weg ab. Wir gehen mit dem Linksbogen in den Wald hinein, bergab bis km 38.44, wo von links hinten ein Weg einmündet

und wir leicht **rechts** bergauf gehen. Bei km 38.47 gehen wir durch eine fast immer feuchte **Senke**, aufwärts bis zum Querweg bei km 38.60,

dort **links** abwärts bis zur nächsten Abzweigung bei km 38.67

und dort **rechts** aufwärts an der Barriere bei km 38.69 vorbei. Geradeaus ging es etwa 2000 hier weiter aufwärts zur Müllkippe von Camberg, deshalb die Barriere.

Wir können diesen Weg schon bald, nämlich bei km 38.72, **halblinks** abwärts auf einen Weg verlassen, der 2006 von Waldmaschinen breit ausgefahren war; 2009 war er kaum noch zu erkennen. Es geht weiter leicht aufwärts mit sanftem Rechtsbogen. Bei km 38.91 stoßen wir auf einen Weg von links hinten nach halbrechts vorn,

dem wir **halbrechts** weiter aufwärts folgen, aufwärts bis kurz vor die Höhe bei km 39.10. Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE führt hier nach links unten.

(13).27 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (06)LIEGENDES Y/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen **geradeaus** bei km 39.10 über die Kreuzung hinweg. Links ist Jagen Nr. 71 von Bad Camberg, darunter steht Heuweg geschrieben. Wir gehen weiter leicht bergauf bis km 39.11, dort über eine kleine **Höhe** hinweg, dann sanft mit Rechtsbogen bergab, Autobahn- und Fluglärm tosen bis hierher. Bei km 39.24 kommt eine Fahrspur von rechts hinten oben, wir gehen weiter im Eichen-Buchen-Mischwald mit Rechtsbogen abwärts, bei km 39.36 stößt eine Fahrspur von rechts oben hernieder, und ein Bachtälchen führt nach links abwärts. Mit zuletzt kleinem Linksbogen gehen wir auf die **Straße** von Beuerbach nach Bad Camberg bei km 39.55, folgen dem Schild zur Autobahn Frankfurt und Köln, sowie dem Wegweiser nach Hünfelden.

Wir müssen **halblinks** auf die Straße gehen, nicht halbrechts weiter den Waldweg aufwärts, sondern mit der Straße aufwärts bis zur nächsten Abzweigung nach links, rechts ist hier ein Eingang in den **Parkplatz** vor der **Autobahn**. 200 m weiter geradeaus wäre die Autobahn-Unterführung nach Camberg.

Bei km 39.70 biegen wir **links** ab nach Hünfelden. Ein Wegweiser zeigt nach Hün.-Dauborn (6 km), Gnadenthal (3 km), zum Rasthaus der Autobahn. Wir gehen bei km 39.70 **links** ab und auf der Straße nach Hünfelden vor dem Waldrand bis km 39.80

und biegen dort **links** abwärts in den Wald ab. Auf der Kreuzung bei km 39.85 gehen wir dann nicht halblinks und nicht ganz rechts, sondern **geradeaus** mit leichtem Rechtsdrang weiter leicht abwärts. Links von uns bleibt ein Tälchen. Ab km 40.16 machen wir mit diesem Weg einen kleinen Rechtsbogen, überqueren in ihm bei km 40.19 einen anderen Weg, gehen weiter bergab in einen Linksbogen ab km 40.24, wieder mit Rechtsbogen ab km 40.33. In einem Linksbogen bei km 40.43 quert von rechts oben ein Forstwirtschaftsweg, der nach halblinks vorn unten ein Grasweg ist. Wir gehen mit dem Linksbogen unseres Forstwirtschaftswegs weiter abwärts, dann geradeaus abwärts bis km 40.65 vor einen fast rechtwinkligen Linksbogen, nach rechts führt ein Weg ab.

Wir gehen genau **geradeaus** aus dem Linksbogen des Forstwirtschaftswegs von ihm weg weiter abwärts auf einem Weg, der 1997 trassiert, aber noch nicht mit fester feiner Oberfläche versehen gewesen ist, 2002 ebenfalls noch, rechts von einem kleinen Graben, der mit uns bis in das Wörsbachtal führt. Mit einem Linksbogen gehen wir abwärts, dann bei km 40.72 über einen Querweg weiter geradeaus abwärts, rechts von dem Graben, zunächst noch weiter auf trassiertem Weg,

und alsbald nach dieser Überquerung bei km 40.75 nicht mit dem Rechtsbogen des breiteren Wegs weiter, sondern nach **halblinks** in ein Stück Wald, in dem kaum etwas vom Weg zu sehen ist, weil die Wildschweine hier gern suhlen. Wir bleiben rechts von dem kleinen Graben. Bei km 40.82 gehen wir leicht halblinks bis direkt an die Seite des Grabens, bleiben aber auf seinem rechten Ufer, auf der Oberkante und münden rechts von dem Graben bei km 40.92 auf den Querweg mit den Wanderwegen (06)LIEGENDES Y und (10)RAHMEN MIT SPITZE. Ein 2006 neues Rannerschild ist rechts nach dem Querweg

Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Ohren 3.5 km, Burgschwalbach 13.5 km.

(13).28 LIEGENDES YPSILON(06)/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen bei km 40.92 **geradeaus** über den breiten Weg im **Wörsbachtal** hinweg und bei km 40.95 dann über den **Wörsbach**, von hier an aufwärts vorbei an einem **Teich** links bis km 40.98, und dann machen wir einen Linksbogen, in dem bei km 41.00 ein Weg kreuzt. Wir gehen **halblinks** aufwärts rechts von einer großen Rosskastanie, die nach der Kreuzung bei km 41.03 steht. Dann kommen wir an einem Steinbruch rechts bei km 41.11 vorbei, jetzt ununterbrochen aufwärts an der von uns aus gesehen rechten Seite des Tälchens. Bei km 41.22 ist links unten die **Hubertus-Quelle**, die das Wasser von unserer Bachseite in den Hauptbach diese Tälchens ergießt. Wir gehen den Bögen des breiten Wegs nach aufwärts, vorbei an einem Damm nach links über das Tal bei km 41.40 mit einem kleinen **Teich** oberhalb, vorbei an einer Abzweigung nach rechts bei km 41.53, einem Damm nach links bei km 41.65 mit **Teich** darüber und von rechts einmündender Schlucht, einem Weg von rechts bei km 41.75, einem Damm nach links mit Abzweigung nach rechts bei km 41.87, einer Abzweigung nach halbrechts oben bei km 41.90, einer Abzweigung nach rechts bei km 42.08, durch einen Rechtsbogen bei km 42.27, immer parallel zu dem Graben links von uns, dann mit leichtem Linksbogen wieder an einer **dicken Eiche** rechts mit dahinter abzweigendem Weg nach rechts bei km 42.37 vorbei. Der Graben links wird weniger tief und entfernt sich etwas vom Weg, kommt dann aber bei km 42.43 wieder dicht an den Weg heran und läuft dann vor dem breiten Querweg aus, den wir bei km 42.48 erreichen,

in den wir **rechts** abbiegen, weiter bergauf und wieder den Bögen des neuen breiten Wegs nach. Ab km 42.63 ist rechts eine Schonung, an der ein Linksbogen folgt,

nach welchem wir nach halbrechts hinten den Großen Feldberg sehen.

Der Linksbogen ist bei km 42.76 zu Ende, wir gehen weiter geradeaus aufwärts, vorbei am Ende der Schonung rechts bei km 42.77, ab km 42.88 sehen wir links im Wald viele Hügelgräber. Bei km 42.95 mündet von halbrechts hinten ein Weg ein, und bei km 42.97 geht einer links bergab fort. Wir gehen weiter auf unserem breiten Weg mit seinen Bögen aufwärts, vorbei an einer Einmündung von rechts hinten bei km 43.02 in einem Linksbogen unseres Wegs. Dann lässt der Anstieg nach, bei km 43.07 mündet wieder ein Pfad von rechts hinten ein, wir gehen nur noch leicht bergauf, vorbei an einer Einmündung von rechts hinten bei km 43.14 bis zur kaum zu bemerkenden **Höhe** unseres Forstwirtschaftswegs bei km 43.23, wo von rechts ein Weg einmündet, kurz nach der nicht ganz genau zu lokalisierenden Höhe zweigte bis 1993 bei km 43.25 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT auf einen fast nicht sichtbaren Pfad nach links ab; seit 1993 führt er hier aber geradeaus weiter. Wir gehen **geradeaus** leicht abwärts, hellerer Wald ist ab km 43.47 und kleine Senke bei km 43.51, wenn auch fast nicht zu bemerken, danach gehen wir sanft aufwärts bis zum nächsten querenden Forstwirtschaftsweg bei km 43.56, 10 m weiter vorn ist nach links abwärts ein Graben, der nach dem Abbiegen rechts parallel läuft.

Hier biegen wir mit dem Forstwirtschaftsweg **links** abwärts ab, eine Verbreiterung rechts dauert bis km 43.61 an, ein Graben mündet dann bei km 43.66 von rechts hinten ein, rechts ist Jagen 521, hinter dem Graben kommt ein Grasweg von rechts hinten oben, links ein verfallener breiter Grasweg, bei km 43.71 führt ein Waldweg nach links, bei km 43.79 ein alter Waldweg nach links und auch einer nach leicht rechts vorn, bei km 43.91 geht ein zerfahrener Waldweg nach links und ähnlicher nach leicht links vorn, beide sind kaum wahrzunehmen, aber links ist eine Brücke über den Straßengraben. Bei km 44.06 sind wir dann vor dem Waldrand und am ersten Haus von **Ohren** links, die alte Trasse des Wanderwegs

SCHWARZER PUNKTS(13) kommt von links vor dem Waldrand, wo Jagen 518 endet, rechts ist Jagen 530. Ein auf Hochglanz poliertes Emailleschild hängt rechts an einer Rosskastanie, Radwege 8, 9 und 10 führen zurück in den Wald, 9 und 10 biegen hier nach rechts vor dem Rand des Walds ab, 8 geradeaus. Die Siedlung links ist 1993 neu gewesen. Das Schild weist zurück

Wörsbachtal 2.6 km, Camberg 5.5 km.

Wir gehen bei km 44.06 mit dem Asphaltweg **geradeaus** abwärts, 2002 sofort zwischen neuen Häusern. Dann zweigen bei km 44.11 der Drosselweg nach links und der Amselweg nach rechts ab, wir gehen mit Linksbogen abwärts in den Ort hinein mit unserer Feldbergstraße, vorbei am Finkenweg nach links bei km 44.20, an der Rosenstraße von rechts hinten bei km 44.25, Am Dauborner Weg nach rechts bei km 44.35, dahinter ist der Turm eines Umspannwerks. Links ist das Ohrener Pilsstübchen bei km 44.38, das ich aber 1997 nicht mehr gesehen habe. Wir gehen abwärts bis zum Ende der Feldbergstraße bei km 44.47, rechts ist die Bushaltestelle.

Hier biegen wir **rechts** ab in die Durchgangsstraße von **Ohren**, von der die Hintergasse nach links abgeht bei km 44.49 und die Wiesenstraße nach rechts auch noch bei km 44.49, aber etwas später. Unsere Straße heißt Camberger Straße.

Bei km 44.53 verlassen wir die Camberger Straße **halblinks** aufwärts in die Obergasse, die 1997 im Umbau begriffen war; aufwärts seit der Bushaltestelle. Am Ende von **Ohren** bei km 44.68 ist rechts eine Stein-Scheune, links ein Carport, wir gehen bis zur Wegegabel aufwärts bei km 44.70

und hier **halbrechts** aufwärts. Links jenseits des Tälchens ist die Straße von **Ohren** nach Beuerbach. Wir gehen jetzt mit Rechtsbogen;

halblinks sehen wir das Wasserwerk, das wir schon von der anderen Seite von Ohren wahrgenommen hatten und links davon ein Dach über den Hang ragen vor dem Waldrand. Bis vor dieses Haus werden wir gehen.

Zunächst setzen wir unseren Weg noch mit Rechtsbogen fort aufwärts, mit von rechts einmündendem Grasweg und rechts beginnendem Weidezaun einen kleinen Linksbogen.

Von hier aus nach rechts sehen wir deutlich, dass Ohren in einem Paralleltal zum Wörsbachtal liegt, das hinter dem Bergrücken rechts ist.

Bei km 44.91 sind wir an einem Linksbogen des Asphaltwegs, nach rechts abwärts geht ein Grasweg, nach geradeaus geht ein Grasweg; der Weidezaun rechts ist zu Ende. Wir müssen noch ein Stück weiter aufwärts dem Linksbogen des Asphalts folgen bis km 44.94

und dort **geradeaus** weiter aufwärts auf einen **Grasweg**, jetzt in Richtung rechts von dem einzeln stehenden Baum und die beiden rechts davon stehenden Bäume. Wir gehen aufwärts, dann mit Linksbogen des **Graswegs** bei km 45.03 auf den einzeln stehenden Baum zu.

Halbrechts unten im Tal liegt Kirberg, das bald hinter der Höhe verschwindet, dahinter Mensfelden mit dem Mensfelder Kopf links davon. Auf dem Sattel zwischen Mensfelder Kopf und dem Nauheimer Kopf rechts davon ist die Gaststätte bei Mensfelden an der Hühnerstraße. Vor dem Nauheimer Kopf liegt Nauheim und unten Neesbach.

Wir gehen jetzt geradeaus aufwärts auf die Kante des Walds zu mit unserem Grasweg, zunächst aber nur bis km 45.13, wo das Feld und unser Weg einen Rechtsbogen machen, dem wir folgen. Bei km 45.16 sind wir an dem einzeln stehenden Baum links und auf einem Grasquerweg,

mit dem wir **links** aufwärts gehen zur Waldkante. Rechts über diesen Grasweg sehen wir den Stoppelberg bei Wetzlar. Wir gehen aufwärts zur Waldecke, zunächst vorbei bei km 45.17 an einem Nussbaum rechts und dann bis zur Ecke des Walds bei km 45.22 und hier **geradeaus** weiter links vor dem Waldrand.

Links ist immer noch der Feldberg und der Hochtaunus zu sehen.

Bei km 45.26 zweigt ein Pfad nach halbrechts in den Wald ab, wir gehen weiter geradeaus, 2002 wieder bis ganz vor das erwähnte Grundstück,

und vor ihm bei km 45.36 **rechts** ab, bei km 45.40 kommt neben dem Grundstück von rechts hinten die von 1997 bis 2002 gültige Trasse, wir queren danach bei km 45.41 einen Weg geradeaus. Nach links ist er breit, nach rechts ein Pfad.

Dann gehen wir einen **Linksbogen** ab km 45.46, mit dem wir insgesamt einen rechten Winkel gehen, an dessen Ende bei km 45.48 ein Weg nach rechts abzweigt. Wir gehen nach dem Linksbogen weiter geradeaus aufwärts, wenn auch nicht sehr, bis auf die **Höhe** des **Galgenbergs** und ab km 45.66 dann leicht abwärts, vorbei an einem Weg nach rechts bei km 45.73, bei km 45.87 vorbei an einem Weg nach links. Wir erreichen die Trasse der Hochspannungsleitung bei km 45.92, gehen geradeaus bis an ihr Ende

und an ihrem Ende auf der Kreuzung bei km 45.98 dann **rechts** ab, links von der Stromleitung, nicht einen der vielen anderen Wege, also nicht halblinks, nicht geradeaus, nicht halbrechts zurück, sondern rechtwinklig rechts ab, vorbei an dem Gasrohr, das rechts bleibt. Bei km 46.17 steht ein Gasrohr mitten im Wege, wir gehen daran vorbei bis zum Forstwirtschaftsweg bei km 46.26, hier ist vor dem Abbiegen der Mensfelder Kopf zu sehen und Mensfelden.

Hier biegen wir **rechts** unter der **Hochspannungsleitung** durch wieder auf ihre Ostseite ab, unterqueren die Hochspannungsleitung bis ans Ende ihrer Trasse bei km 46.30

und gehen kurz danach bei km 46.31 **halblinks** bergab auf einen Waldweg, und jetzt parallel zur Stromtrasse abwärts, dann rechts vorbei an einer **Hütte** bei km 46.44 und einem Hochspannungsmast danach bei km 46.48 bis zur Wegegabel bei km 46.50.

Hier müssen wir **halbrechts** bis vor den Waldrand bei km 46.61 gehen und **geradeaus** weiter abwärts, ein Rannerschild rechts oben zeigt 2006

Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT Burgschwalbach nach 100 m links abbiegen in Richtung Straße.

Wir gehen rechtwinklig aus dem Wald heraus, abwärts bis km 46.65

und dort **links** ab, nicht halbrechts dem Feldweg nach, sondern rechtwinklig nach links bis zur **B417**, der **Hühnerstraße** bei km 46.81 und überqueren diese mit größter Vorsicht leicht **halbrechts** bis km 46.82

und gehen dort wieder **halblinks** in den Asphaltweg leicht bergauf, der bald danach bei km 46.86 einen Rechtsbogen macht, so dass wir zunächst unsere alte Wanderrichtung beibehalten können. Wir gehen bergauf mit Linksbogen ab km 46.94, kommen an einen Parkplatz bei km 46.98, an dem wir rechts vorbei gehen. Rechts unten im Tal steht ein Umspannhäuschen, der Parkplatz ist bei km 47.01 zu Ende, hier endet auch der Asphalt, wir machen einen Linksbogen, gehen dann geradeaus weiter bis zu der Wegegabel bei km 47.10

und hier **halbrechts** annähernd eben, nicht halblinks bergauf. Ab km 47.22 macht der Weg einen Rechtsbogen leicht bergab bis km 47.27, wo wir einen **Bach** überqueren, danach bei km 47.29 aus dem Wald hinausgehen und dann bergauf, jetzt den Bögen unseres Forstwirtschaftswegs nach, durch die Wiese aufwärts bis zunächst zu einem Rechtsbogen bei km 47.38.

rechts sehen wir die spitze Kirche von Kirberg.

Das Wiesenland verlassen wir bei km 47.44 und gehen weiter aufwärts in den Wald hinein. Bei km 47.64 zweigt ein breiter Weg links ab, rechts ist ein gelb-rot gestreiftes Gasrohr und davor ein befestigtes Rechteck. Hier könnte ein Gas-Pumpstation darunter sein. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts, ziemlich kräftig. Kurz bevor wir die Höhe erreichen,

sehen wir bei km 47.98 unten im Tal Kirdorf etwas rechts hinter uns und rechts den Mensfelder Kopf mit Mensfelden davor.

Bei km 48.08 erreichen wir eine kleine **Zwischenhöhe**, gehen danach nur noch leicht bergauf bis km 48.21 auf die **Höhe** und dann leicht bergab, über eine Kreuzung hinweg bei km 48.29, ein Stück eben ab km 48.48 und wieder bergab ab km 48.59 bis zu einer Wegekreuzung bei km 48.76 und dort beginnend wieder aufwärts vorbei an einer Fahrspur nach rechts bei km 48.92, an einem Waldweg nach links bei km 49.08, über einen Querweg bei km 49.21 und dann steht bei km 49.32 vor einer Kreuzung eine **Hütte**. Die Mehrwege-Kreuzung überschreiten wir geradeaus bei km 49.34, haben fast die **Höhe** erreicht, nämlich etwas nach dieser Kreuzung bei km 49.35 und gehen jetzt etwas bergab, bei km 49.58 über einen Querweg mit kleinem Linksbogen und in Hochwald hinein, weiter bergab über einen nächsten breiten Querweg bei km 49.89. Der Weg geradeaus weiter ist durch eine Holzbarriere versperrt, an der wir vorbei gehen. Bei km 50.01 quert ein **Bächlein**, wir gehen weiter geradeaus bergab, bei km 50.16 wieder über ein **Bächlein** und dann leicht bergauf zunächst bis zum Querweg bei km 50.19, über diesen hinweg,

halblinks aufwärts zunächst auf Erd-, dann auf Grasweg bis km 50.61 und dann leicht abwärts.

Auf der nächsten Kreuzung bei km 50.68 müssen wir dann rechtwinklig nach **rechts** abbiegen, hier queren wir die Landesgrenze zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz, zunächst leicht abwärts bis km 50.85 und nach dieser Senke, die nach halbrechts weg zieht, aufwärts, über einen breiten Weg hinweg bei km 51.03 und weiter leicht aufwärts bis km 51.20. Dann geht es abwärts, abwärts bis nach Burgschwalbach von ganz wenigen kleinen Stücken abge-

sehen. Wir gehen vorbei an einem Rücken nach rechts hinauf bei km 51.40 und vorbei an einem **Unterstand** rechts bei km 51.57 und geradeaus über einen breiten Weg bei km 51.60, geradeaus über einen Weg hinweg bei km 51.90 immer weiter bergab und bei km 52.00 mit Halbrechtsbogen über einen Querweg. Links und rechts sind kleine Bergrücken. Wir gehen halbrechts weiter abwärts bis vor die **Hochspannungsleitung** bei km 52.30 vor dem Waldrand

und hier **links** auf 2002 neuem Forstwirtschaftsweg ab gegenüber von einem Mast der Leitung. Wir gehen weiter bergab, aber alsbald leicht bergauf bis km 52.53 und dann wieder bergab vorbei an einer Einmündung von links und einem Hochspannungsmast rechts bei km 52.63.

Rechts unten liegt Burgschwalbach und halbrechts auf der Höhe Mudershausen. Durch den Strommast sehen wir die Burg Hohlenfels nach rechts.

Bei km 52.66 gehen wir nach einem Strommast **rechts** abwärts ab, weiter mit dem 2002 neuen Forstwirtschaftsweg, unter der **Hochspannungsleitung** durch bei km 52.69 bis zum Ende der Trasse, wo rechts wieder Wald beginnt bei km 52.72, gehen weiter abwärts bis km 52.77

und hier vor dem Steilabfall rechtwinklig **links** jetzt auf der anderen Seite der Stromleitung auf dem neuen Forstwirtschaftsweg bergab. Ab km 52.91 ist rechts ein dichtes Gebüsch bis km 53.06, wo wir die Hochspannungsleitung wieder nach links unterqueren und etwas links auf eine Gruppe von **großen Eichen** zu gehen.

Vor ihr machen wir ab km 53.17 einen starken **Rechtsbogen** und an dessen Ende beginnt bei km 53.21 Asphalt, und ein Weg mündet von links ein. Wir gehen jetzt mit Asphalt mit Rechtsbogen weiter bergab,

sehen halblinks die Burg Burgschwalbach.

Ein starker **u-förmiger Rechtsbogen** unseres Asphaltwegs schließt sich bis km 53.29 an. Bei km 53.41 mündet ein Weg von rechts, bei km 53.43 einer von links hinten. Wir gehen den leichten Bögen unseres Asphaltwegs nach, bei km 53.62 zweigt ein Weg nach halb-rechts vorn in die Wiese ab, ab km 53.72 machen wir einen **kräftigen Linksbogen**, der bei km 53.77 zu Ende ist. Wir gehen jetzt vor dem Hang rechts von uns weiter bergab, haben das Tälchen des **Präbachs** gequert und gehen mit dem Asphaltweg nach **Burgschwalbach** hinein. Das erste Haus steht links bei km 54.09. An der Abzweigung der Paul-Morant-Allee nach rechts bei km 54.24 sehen wir, dass unsere Straße Präbachstraße heißt; mit der Paul-Morant-Straße geht es zur Burg Burgschwalbach. Wir gehen geradeaus weiter abwärts, dann mit Rechtsbogen, aus dem bei km 54.31 die Waldstraße links abzweigt. Wir gehen dann abwärts bis zur Hauptstraße noch bei km 54.31 gegenüber TuS **Burgschwalbach**, es ist die Turnhalle des Verein, in ihr ist die Sportschänke.

Hier biegen wir **rechts** ab und sehen die **Burg** rechts oberhalb. Wir gehen jetzt abwärts mit der Hauptstraße, vorbei an der Feldstraße nach links bei km 54.46, mit leichtem Linksbogen bis vor Haus Nr. 8 links bei km 54.53, wo der Kirchweg geradeaus von der Hauptstraße abzweigt, die einen Linksbogen macht.

Wir gehen aber **rechts** aufwärts ab und machen mit unserer Schulbergstraße (wie wir erst bei km 54.64 sehen werden) bei km 54.56 einen Linksbogen und kommen mit diesem Asphaltweg direkt unter der **Burg** vorbei. Wir gehen dann auf Pflaster abwärts bis km 54.75 zur **Dorflinde**,

biegen hier **rechts** ab mit der Kirchstraße und gehen leicht bergauf. Links bleibt die Kirche. Wir gehen bergauf mit unserer Kirchstraße bis zur Schloßstraße, rechts ist hier die Post.

Wir biegen hier bei km 54.78 **links** ab um die Kirche bergab, bergab mit der Schloßstraße bis zur nach rechts abzweigenden Bahnhofstraße, der Autostraße nach Hahnstätten (2 km) und nach Zollhaus.

Hier müssen wir bei km 54.83 **geradeaus** weiter vor Haus Nr. 6, weiter abwärts mit der Schloßstraße bis zur nächsten Kreuzung, auf der links die Bachstraße abzweigt und rechts die Wiesenstraße, geradeaus weiter führt die Friedhofstraße.

Wir biegen vor dem **Bach**, der hier unterirdisch fließt und nur durch Beton-Teile auf der Straße zu erkennen ist, **rechts** ab in die Wiesenstraße bei km 54.87. Wenig später kommt der **Bach** aus seinem Beton-Gefängnis, fließt noch ein Stück im Betonbett, aber ohne Deckel und nach der Abzweigung nach links bei km 54.92 ohne Namen ist der Bach dann frei. An seiner rechten Seite gehen wir abwärts. Etwa 100 m rechts von uns läuft die Autostraße nach Zollhaus. Wir gehen bis zur nächsten Kreuzung unserer Wiesenstraße mit dem Wiesenweg bei km 55.13,

biegen hier **links** über den **Palmbach** ab

und gehen unmittelbar nach ihm bei km 55.14 nach **rechts** vom Asphaltweg auf Kiesweg ab. Bei km 55.24 sind die Gärten auch rechts zu Ende. Am Ende eines Weidezauns machen wir bei km 55.39 einen rechtwinkligen **Rechtsbogen** bis km 55.43

und gehen dort wieder nach **links**, 1997 weiter mit geschottertem Weg. nicht mehr auf feuchtem Wiesenweg. Bei km 55.79 erreichen wir dann den Weg in der Au und die ersten Häuser von **Zollhaus**. Wir gehen abwärts bis zum **Rechtsbogen** unserer Straße In der Au bei km 55.90 und dann wieder über den **Palmbach** bei km 55.94, gehen bergauf bis zur Autostraße mit unserem Weg In der Au

und hier bei km 55.99 **links** bergab in sie hinein. Die Schonau zweigt bei km 56.12 nach links ab, dann überqueren wir die **Aar** bei km 56.13, bei km 56.17 zweigt der Radwanderweg rechts ab, der vor der Aar von links gekommen war. Links ist ein Fabrik-Gebäude und das Lagerhaus **Zollhaus**, Raiffeisen steht auch daran. Wir gehen leicht aufwärts bis über die **Bahn** bei km 56.27 und vor bis zur **B54**, die wir bei km 56.31 erreichen

und in die wir **links** einbiegen. Schilder zeigen links **B54** Wiesbaden 37 km, Bad Schwalbach 20 km, links St. Goarshausen 34 km, Katzenelnbogen 7 km, rechts **B54** Limburg 14 km, Hahnstätten 2 km, Diez 11 km. Rechts auf der Kreuzung ist dann ein „Spielkasino“, links das **Bahnhofs-Gebäude Zollhaus** ab km 56.34. Wir müssen die Straße möglichst bald nach rechts überqueren, weil es dort einen Fußweg hinter einer Bordkante gibt (das alte

Haus dort war früher der ‚Bahnhof der Schmalspurbahn im nächsten Tal nach Westen aufwärts), und gehen dann mit **Rechtsbogen** der Straße bis zur Abzweigung der **B274** nach St. Goarshausen (34 km), Katzenelnbogen (7 km) bei km 56.52.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts mit In der Schliem aus dem **Aartal** mit der **B274** ab. Rechts steht dann ab km 56.58 die Katholische Kirche, an der wir aufwärts vorbeigehen bis hinter einen Fachwerk-Schuppen rechts bei km 56.62

und dort **halbrechts** von der **Straße B274** weg, hier verlassen wir **Zollhaus**. Ein Emaille-Schild weist nach Hohlenfels. Wir gehen jetzt auf einem Waldweg kräftig aufwärts, die B274 ist bald tief unter uns. Ab km 56.90 gehen wir ein kleines Stück durch einen Hohlweg, aber nur etwa bis km 56.94.

Bei km 57.02 biegen wir auf einer Kreuzung in einen breiten Weg **halblinks** aufwärts ein und gehen aufwärts bis zur **Zwischenhöhe** bei km 57.14, vorbei an einer Einmündung von rechts bei km 57.24 und dann wieder aufwärts bis km 57.43, ein kleines Stück eben. Hier hat auch Nadel- zu Laubwald gewechselt. Bald gehen wir wieder leicht aufwärts bis km 57.56, dann mit Rechtsbogen an einem Erdhügel zu unserer Rechten vorbei, machen bei km 57.68 einen Linksbogen, und ab km 57.76 kommen wir auf eine Kreuzung,

über die wir **halblinks** hinweg müssen, nicht geradeaus den breiten Weg, sondern halblinks diagonal über sie hinweg bis km 57.80 mit dem Forstwirtschaftsweg auf dem Wededreieck. Bei km 57.81 führen Wege nach links und nach halblinks, links steht hier ein großer alter Grenzstein mit der Aufschrift NH (oder NI?) und darunter 176 I. Auf seiner anderen Seite steht ON, darunter HS, darunter NO 23. Bei km 57.83 ging die alte Trasse bis 1997 halbrechts auf einen Waldpfad vom Forstwirtschaftsweg fort; da dieser Pfad aber von Fahrzeugen sehr tief ausgekolkt und nicht mehr gut zu begehen war, hat der zuständige Markierer ihn auf eine kürzere Strecke vor dem Waldrand entlang verlegt, von wo aus es auch viel schönere Sicht gibt.

Wir gehen deshalb hier bei km 57.83 **geradeaus** weiter, bei km 57.84 vorbei an einer Barriere, mit dem Forstwirtschaftsweg sanft aufwärts, gerade ganz knapp im Wald. Etwa 1 Kilometer halblinks oben liegt Mundershausen auf dem Rücken. Durch einen sanften Linksbogen geht es etwa von km 58.04 bis km 58.06, dann ist links das Gebüsch vorübergehend zu Ende ab km 58.07, und hier gehen wir durch einen leichten Rechtsbogen bis km 58.10, wo links wieder Gebüsch beginnt. Ein allersanftester Linksbogen schließt sich bei km 58.12 an, die Trasse der früheren Schmalspur-Eisenbahn quert bei km 58.13 im Quer-Einschnitt in das Gelände auf beiden Seiten von links leicht vorn nach rechts leicht vorn, links ist kein Schotter mehr auf dem Weg zu sehen, rechts noch deutlich. Ab km 58.16 ist links Acker, bei km 58.26 Bank rechts mit der Aufschrift VHVH an der Lehne. Unmittelbar vor der Asphalt-Querstraße (etwa seit 100 m) ist rechts wieder der Einschnitt der alten Bahn im Gelände, auch wenn das letzte Stück aufgefüllt ist. Halbrechts hinter der Asphaltstraße, welche von km 58.41 an bis km 58.42 quert, setzt sich ihre Trasse in etwa 20 m Entfernung fort. Der Wanderweg (E1)/(11)KEIL kommt von vorn oben und zweigen (aus unserer Sicht) rechts abwärts ab; hier kam bis 1997 unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT auf dem Asphaltweg von rechts. Nach rechts geht es zur **Burg Hohlenfels**, die Privatbesitz und gesperrt ist; außerdem zur **Domäne Hohlenfels** (2020 gesperrt, Privatbesitz). Halblinks

vorn auf dem nächsten Bergrücken ist Mudershausen zu sehen. Recht ist ein Schild

Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge
5714 - 758.

(13).29 (E1)/(11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT geht hier bei km 58.42 **geradeaus** weiter über den Asphalt aufwärts, weiter vor dem Rand des Walds entlang, der rechts ist, links auf dem nächsten Bergrücken ist Mudershausen noch zu sehen. Bei km 58.52 beginnt Wald auch links, von einer Bank etwas links „Blick auf Burg Schwalbach“ gibt es den schönsten Blick zurück auf die Gegenseite des Aartals: auf die Burg Burgschwalbach und die Hochspannungsleitung auf halber Höhe, unter welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT gekommen ist. Es geht weiter aufwärts auf dem Forstwirtschaftsweg und bei km 58.65 quert ein Asphaltweg, der rechts vom Kalksteinwerk Hibernia kommt, auf ihm verlief bis 1995 die Trasse der Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (E1)/(11)KEIL.

Wir gehen **geradeaus** darüber hinweg auf einen Erdweg und gelangen mit diesem auf eine Wegegabel bei km 58.71, von rechts hinten mündet hier die Trasse der früheren Eisenbahn ein, auf welcher wir dann gehen.

Wir gehen **halblinks** aufwärts bis vor den Waldrand bei km 58.77

und dort **halbrechts**, fast geradeaus weiter. Rechts sieht es nach einem rekultivierten Steinbruch aus, der aufgefüllt worden ist. Wir gehen weiter mit dem breiten Weg. Ab km 58.86 kommen wir auf das aufgefüllte Gelände. Bei km 58.92 zweigt ein breiter Weg nach links abwärts ab, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, mit Rechtsbogen unter der Stromleitung durch bei km 59.10 an einem Eisen-Gittermast rechts.

Und auf der Wegegabel bei km 59.13 nehmen wir den **mittleren** Weg. Halblinks ist wieder die **Bahn-Trasse**, die auch einen Linksbogen beschreibt. Nach der Gabel steigt der Forstwirtschaftsweg etwas stärker, bei km 59.22 machen wir ein Linksbögelchen oberhalb der tief eingeschnittenen Bahn-Trasse links von uns, dann ab km 59.25 einen Rechtsbogen. Wir gehen links vom Bergrücken aufwärts. Bei km 59.53 quert ein Weg, links ist er Forstwirtschaftsweg. Von links kommen die Wanderwege (E1) und (11)KEIL.

(13).30 (E1)/(11)KEIL - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 59.53 **geradeaus** aufwärts weiter, seit 1994 nicht mehr gemeinsam mit dem Roten Quadrat. Bei km 59.66 führt eine Fahrspur nach links, bei km 59.71 führt ein Weg nach rechts, später ein Weg nach links, bei km 59.96 quert ein breiter Weg, dahinter ist rechts ein Beton-Strom-Rundmast, bei km 60.22 ist ein kleiner **Teich** rechts, bei km 60.26 mündet von rechts in Weg ein, danach beginnt rechts Zaun, dahinter dürfte das Gelände des Steinbruchs sein. Bei km 60.40 steht rechts ein Beton-Strommast, an dem wir geradeaus vorbeigehen. Von rechts hinten, rechts vorn und von geradeaus vorn kommen asphaltierte Wege. Wir gehen **geradeaus** weiter den Asphalt aufwärts links von den **Anlagen** des (laut Messtischblatt) **Porphyrbuchs** vorbei (der aber nach einem Fachbuch über deutsche Steinbrüche der einzige Keratophyr-Bruch der alten Bundesländer ist). Beim Linksbogen

der Asphaltstraße bei km 60.51 gehen wir **geradeaus** leicht halbrechts an den großen Eisen-
trichtern vorbei, die zum Abfüllen des Splitts dien(t)en; 2009 waren sie alle abgebrochen.
Bei km 60.64 endet der Asphalt, bei km 60.67 ist das letzte Gebäude rechts zu Ende, wir
gehen geradeaus weiter noch aufwärts bis km 60.73 auf die **Höhe** und dann abwärts. Bei km
60.86 mündet ein breiter Weg von rechts ein, wir gehen weiter jetzt etwa eben, nur leicht
abwärts. Bei km 60.94 mündet ein Weg von rechts ein, bei km 60.98 kommen wir vor den
Waldrand. Der örtliche Wanderweg über Bergwerke im Einrich quert hier. Einige hundert
Meter rechts verläuft der Wanderweg (106)ROTES KREUZ parallel, an welchem auch eine
Erläuterung zum Bergwerks-Weg steht:

Bergbau im Einrich

Im Einrich wurde wahrscheinlich schon in vorgeschichtlicher Zeit Eisen gewonnen. Die Keltenhügelgräber,
die diesen Pfad hier geradezu säumen, belegen eine Besiedlung unserer Heimat bereits um 500 v. Chr. Die
Spuren einfacher Eisenverhüttung in Rennöfen finden wir nicht weit von hier bei Bonscheuer, am Klau-
senkopf und am Römerkastell Holzhausen.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Eisen aus Katzenelnbogen 1252 in Flandern. Seit 1425 mindestens wird
auf der Bonscheuer Eisenerz abgebaut. Zu Ende des 17. Jahrhunderts beherrschte die Familie Marioth den
hiesigen Bergbau. Sie erwarb die Berg- und Hüttenrechte und richtete auf der Haarmühle bei Herold eine Ei-
senmühle ein, die später nach Katzenelnbogen verlegt wurde. Unterhalb des Hüttenwaldes erinnert das Elisa-
bethen-Stift noch heute an den Namen der Tochter des letzten Hüttenbesitzers. [Anmerkung v. F.: Dessen
Altbau ist 1997 abgerissen worden].

Im 19. Jahrhundert gab es rings um Katzenelnbogen mehr als 10 Eisenerzgruben. Ihre Namen und Lagen sind
vielen noch bekannt und oft in Flurnamen erhalten geblieben. Das größte Bergwerk auf dem Einrich war die
Grube "Zollhaus" bei Mundershausen. Erstmals wurden Schürfrechte im Bereich zwischen Katzenelnbogen
und Zollhaus 1839 durch die "Herzoglich Nassauische Domänen-Direction" verliehen. Diese Gruben wurden
1897 an Krupp in Essen verkauft, von Krupp mit weiteren Grubenfeldern konsolidiert und seit 1905 unter
dem Namen "Grube Zollhaus" betrieben. Die Grube Zollhaus war ein über lange Zeit gewachsenes, weit ver-
zweigtes Stollen- und Schachtsystem. Es wurde durch den sogenannten "tiefen Stollen" mit einer Gesamtlän-
ge von 3 156 m erschlossen. Bis zu 150 Bergleuten auf dem Einrich arbeiteten "bei Krupps" in dieser Grube
bis zur Schließung der Grube Zollhaus 1960. Von 1905 bis 1960 wurden 730 825 t Brauneisenstein und 77
292 t Roteisenstein gefördert.

Für unsere Vorfahren hatte der Bergbau auf dem Einrich große wirtschaftliche Bedeutung. Sie konnten in der
Grube das Geld verdienen, das sie zur Ernährung ihrer oft zahlreichen Familien brauchten. Die zumeist klei-
nen landwirtschaftliche Betriebe konnten einen ausreichenden Ertrag nicht abwerfen. Mit Stock und Ruck-
sack gingen die Bergleute damals über Pfade wie diesen "Bergmannspfad" zu den Grubenschächten und
Werksanlagen zwischen dem Rindskopf und Allendorf.

Wir gehen **geradeaus** weiter in das Feld. Links auf der Kreuzung ist ein Beton-Strom-
Rundmast, links und links vorn sind Windmühlen zu sehen; halbrechts ist ein Ort, etwas
weniger halbrechts ein großer Bauernhof „Hof Michert“, an dem der Wanderweg
(106)ROTES KREUZ vorbei führt. Wir gehen von der Kreuzung an ganz leicht aufwärts,
bei km 61.31 kreuzt ein Feldweg, bei km 61.34 beginnt rechts ein Nadelwäldchen, bei km
61.41 ist rechts ein Strom-Gittermast, bei km 61.42 steht links ein Betonrundmast, und das
Wäldchen rechts endet. Bei km 61.54 führt ein Feldweg nach rechts und ein Betonrundmast
ist rechts. Von km 61.60 bis km 61.63 liegt links ein **Wasserwerk**, hier überschreiten wir
auch die **Höhe** und gehen bergab. Links stand hier 1997 die eine der erwähnten beiden
Windmühlen. 300 m rechts ist ein alter Bauernhof, halbrechts vor uns ein besserer. Bei km
61.76 führt ein Feldweg nach rechts, bei km 61.78 einer nach links, bei km 61.97 quert ein
Asphaltweg, rechts liegt ein Bauernhof **Michert** nach der Kreuzung. Wir gehen weiter
bergab. Bei km 62.14 führt ein Feldweg nach rechts, halblinks vorn unten liegt Katzeneln-

bogen, halblinks oberhalb ein anderer Ort. Bei km 62.19 führt ein Feldweg nach rechts, bei km 62.22 einer nach links. Bei km 62.58 beginnt Asphalt, bei km 62.60 quert ein Asphaltweg, dann überqueren wir die große **Straße** auf der **Brücke** bis km 62.64, danach einen Feldweg, gehen geradeaus mit Asphalt abwärts bis km 62.69, wo der Asphalt endet. Bei km 62.73 quert ein Feldweg, bei km 62.76 ist links ein **Sportplatz**. An seinem Ende beginnen Häuser von **Katzenelnbogen**. Bei km 62.98 kommt von links eine Asphaltstraße, mit der wir für uns **geradeaus** weiter gehen bergab. Unsere Straße heißt Hohlweg und führt gegen unsere Wanderrichtung zum Schloss, wie ein Wegweiser bei km 63.16 anzeigt, wo wir vor der **Kirche** auf die **Autostraße** stoßen. Von rechts kommt der Wanderweg (106)ROTEN KREUZ.

(13).31 (106)ROTEN KREUZ - (106)ROTEN KREUZ

Wir gehen bei km 63.16 **halblinks** abwärts bis km 63.25, wo von rechts die Lahnstraße kommt, nach links unsere Obertalstraße weitergeht.

Wir gehen hier **halblinks** nach St. Goarshausen und Hahnstätten (Zollhaus) mit der Obertalstraße bis km 63.31. Der Wanderweg (106)ROTEN KREUZ geht hier geradeaus weiter; das frühere rote Quadrat ist aufgelassen.

(13).32 (106)ROTEN KREUZ - (107)SCHWARZE RAUTE

Wir müssen hier bei km 63.31 hinter der **Quelle-Agentur** rechts abbiegen in eine namenlose Gasse ohne Namen, die einen Linksbogen macht, vorbei an einem Baustofflager rechts, weiter mit Linksbogen

und ab km 63.42 **halbrechts** über den **Dörsbach** und nach ihm geradeaus, leicht links und dann geradeaus leicht aufwärts. Bei km 63.46 sind wir an einer Abzweigung nach links, wir gehen geradeaus weiter aufwärts bis zur Kreuzung mit der Stiftstraße bei km 63.58. Links geht es zum Parkplatz Weiherwiese 200 m. Die Straße geradeaus heißt Gartenstraße, somit wohl auch unsere Ankunftsstraße.

Hier biegen wir **rechts** ab. Rechts nach dem Abbiegen ist eine Garage und ein Eisengittermast. Bei km 63.64 zweigt In der Zeil links ab und nach dieser Abzweigung liegt rechts das **Elisabeth=Stift**, dessen Altbau 1997 abgerissen und durch einen viel größeren Neubau (Seniorenstift) ersetzt worden ist. Wir gehen **geradeaus** daran vorbei über das Ende des Asphalts bei km 63.68 hinweg aus **Katzenelnbogen** hinaus und danach mit Halbrechtsbogen weiter aufwärts. Bei km 63.75 gehen wir geradeaus über die **Höhe**, bei km 63.80 ist links ein **Wasserwerk**,

bei km 63.89 müssen wir den Geradeaus-Weg **halblinks** aufwärts auf den Waldlehrpfad verlassen, auf den Trimpfad-Einrich. An vielen Bäumen sind liebevoll Schilder mit Erklärungen über deren Biologie angebracht. Bei km 64.06 ist links ein Eingang in einen **Stollen**, in einem Gelände, das wie ein Steinbruch aussieht. Danach machen wir einen Linksbogen mit unserem Pfad bis km 64.14 vor den Wald und gehen auf der Kreuzung fast geradeaus **halbrechts** vor dem Wald her, nicht links aufwärts, leicht abwärts. Rechts unten liegt ein massiver wehrhafter Bauernhof aus roten Backsteinen. Bei km 64.36 überqueren wir diago-

nal einen Asphaltweg geradeaus. Wir gehen weiter oberhalb des **Dörsbachtals** leicht bergab vor dem Wald. Bei km 65.04 liegt rechts im Tal jenseits des Bachs ein großer Bauernhof, die **Klingelbachermühle**. Halbrechts jenseits des Tals ist Ergeshausen. Wir gehen leicht aufwärts, ab km 65.35 beginnen rechts einzelne Bäume, bei km 65.43 quert ein Weg.

Wir müssen hier nicht ganz, aber **halbrechts** abbiegen, jetzt auf einem Pfad abwärts in den Wald hinein. Die Wiese rechts war vor dieser Kreuzung zu Ende.

Bei km 65.52 münden wir **halblinks** in einen Weg ein, der von rechts hinten kommt, gehen leicht bergauf bis zum Querweg bei km 65.81

und hier, wo unser Weg geradeaus zu enden scheint, rechtwinklig **rechts** abwärts mit einer Leitung der Bundespost (2021 in ein Kahlschlagfeld) bis km 65.93

und dort nicht weiter geradeaus in den Talgrund abwärts auf Ergeshausen zu auf der Gegenseite des Tals, sondern rechtwinklig **links**, leicht aufwärts, dann mit Links-Rechts-Bogen bei km 66.07 über einen **Querbach** und dann mit sanftem Rechtsbogen bis vor den Wald bei km 66.18 **geradeaus** über einen Querweg und von hier an mit breitem Weg leicht abwärts. Bei km 66.33 gehen wir dann mit kräftigem Rechtsbogen in den Wald hinein, fast zurück im Vergleich zu unserer bisherigen Wanderrichtung, mit Rechtsbogen durch den **Parkplatz Jammertal** bis km 66.43 kurz vor dem Ende des Parkplatzes, wo ein Schild anzeigt:

Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5713 - 629.

Wir biegen hier am unteren Ende des Parkplatzes bei km 66.43 spitzwinklig **links** zurück auf einen Pfad ab, weiter abwärts bis zu einem Asphaltweg bei km 66.53, dann vor dem Waldrand entlang mit dem Rechtsbogen des Asphalts ab km 66.55 weiter, bei km 66.59 über den **Dörsbach**, jetzt mit den Bögen des Asphaltwegs abwärts. Bei km 67.04 biegt der Asphaltweg links in die Gastwirtschaft **Tannenhof** ab, die auch Zimmer vermietet, die aber 1995 geschlossen war. Wir unterqueren kurz danach eine Stromleitung und gehen dann auf Erdweg weiter geradeaus leicht aufwärts, ab km 67.18 etwas stärker aufwärts mit Rechtsbogen bis zum Querweg bei km 67.27, wo unser Weg vor dem Berg endet,

hier müssen wir rechtwinklig **links** abbiegen zurück ins **Dörsbachtal**, dessen Grund wir bei km 67.41 erreichen.

Hier dürfen wir nicht halblinks hinunter zu den Gebäuden (der Haarmühle) gehen, sondern **geradeaus** schräg zum Hang **hinauf** rechts oberhalb des **Dörsbachs**, bei km 67.53 unter der Stromleitung durch, weiter aufwärts mit Halbrechtsbogen und auf der kleinen **Zwischenhöhe** bei km 67.54 dann **geradeaus** weiter abwärts mit dem **linken** Schenkel des u-förmigen Wegs, nicht halbrechts aufwärts, unter einer Stromleitung bei km 67.64 durch, bei km 67.94 zweigt ein Weg nach links zu einem Häuserkomplex, der **Dillenbergmühle**, hin ab,

wir müssen dann **halbrechts** bergauf den Hang erklimmen, aber nur bis km 68.03,

wo wir aus unserem Rechtsbogen steil **links** abwärts eine Erdtreppe hinabgehen müssen, hinab in ein kleines **Seitental** bis km 68.06,

dort **links** über den **Holzsteg** und hinauf zum Querweg bei km 68.08, der aus dem Seitental von oben kommt, mit dem wir für uns geradeaus weiter wieder bergab gehen. Der Querweg macht hier einen starken Rechtsbogen aus dem Seitental in das **Jammertal**. Wir gehen jetzt auf kleinstem Pfad direkt parallel zum **Dörsbach** leicht bergauf. Das nächste **Querbächlein** durchwaten wir bei km 68.26. Wir sind während der gesamten Strecke auf einem Pfädchen am Steilhang, aber nur leicht bergauf oder bergab. Bei km 68.48 ist rechts ein besonders mächtiger Felsen bis km 68.53. Die **Schutzhütte Herold** steht bei km 68.62 rechts vor dem nächsten **Seitental**, dessen **Bach** wir bei km 68.64 überqueren. Dann laufen wir ein Stück direkt am Bach entlang, bei Hochwasser dürfte die Passage hier kaum möglich sein, und stoßen bei km 68.72 geradeaus auf einen von rechts hinten oben herbei kommenden Weg. Wir kommen jetzt in das Schwemmland, machen dort einen starken Rechtsbogen um eine Bergnase herum bis km 68.81, wieder unterhalb von **mächtigen Felsen** entlang, nach denen ab km 68.91 wieder ein Stück Uferpromenade folgt. Gegenüber von unserem Rechtsbogen noch bei km 69.00 kommt von links vorn oben ein herrliches Wasserfällchen entgegen herab auf unendlich vielen Stufen, wie bei den 19 Löchern weiter talabwärts unterhalb der Neubäckersmühle. Vor dem nächsten Felsen bei km 69.16 verlassen wir den Talgrund leicht nach halbrechts, bleiben aber etwa 1 m oberhalb von ihm. Von km 69.24 an gehen wir wieder unter Felsen entlang. Die Sonne kommt hier früh 10.30 von hinten, also müssten wir nach Nordwesten gehen. Diese Felsengruppe erstreckt sich bis km 69.33. Danach müssen wir bei km 69.38 bis ganz knapp zum Bach um einen Felsbrocken herum gehen, diese Stelle kann eigentlich bei Hochwasser nicht passierbar sein, und ab km 69.42 gehen wir steil bergauf mit unserem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT. Wir gehen eine **Erdtreppe sehr steil bergauf** bis km 69.44 und dann wieder auf schmalstem steilsten Pfad bergab. Diese Stücken sind Radfahrers Grausen, bergab bis km 69.45 durch engste Schlucht, dann wieder leicht bergauf unterhalb der nächsten Felsen vorbei

und bei km 69.50 **rechts** in das nächste **Quertälchen**, aufwärts bis km 69.51.

Dort gehen wir **links** über den **Bach** bis km 69.52 und dann **halblinks** wieder aufwärts, nicht rechts in das Seitental. Es folgt der nächste **Sisyphus-Anstieg** bis km 69.57, wo von rechts hinten aus dem Seitental ein breiter Weg kommt, mit dem wir **geradeaus** weiter im **Dörsbachtal/Jammertal** gehen, annähernd eben, alsbald mit langem Linksbogen des **Dörsbachs** auf der Sonnenseite des Tälchens. Dann gehen wir aufwärts bis km 70.03

und hier aus einem Rechtsbogen des Wegs **geradeaus** abwärts auf ein Pfädchen, bei km 70.09 über einen Querweg. Ein Schild zeigt Obernhof Kloster Arnstein in unserer Richtung an. Bei km 70.24 zweigt ein breiter Weg nach links hinten zurück ab, der dort auch über ein Brücke über den Dörsbach führt, wir gehen **geradeaus** weiter leicht abwärts und ab km 70.35 wieder vor Felsen aufwärts. Bei km 70.37 kommt wieder Radfahrers Freude, nämlich ein abfallender **Felsen**, aber nur von 1,20 m Höhe. Danach geht es bis km 70.43 abwärts und, links unter uns kommt der breite Weg herzu, wieder steil aufwärts bis zur nächsten wesentlich **höheren Stufe** bei km 70.44. Hier müssen wir etwa 2 m hinabklettern, dann wieder genau so sinnlos **extrem steil aufwärts**, dann **extrem steile Felsentreppen abwärts** bis km 70.47 und dann kommt der letzte solche Abstieg, allerdings wesentlich länger, wenn auch diesmal auf einer Felstreppe mit Geländer bis km 70.48. Dort mussten wir bis 2009 auf dem Asphaltweg rechts aufwärts gehen unterhalb des steilen Felsens, oberhalb der Neuwagen-

mühle, dessen frühere Besitzer den Durchgang gesperrt hatten. Seit 2009 hat aber das neue Besitzerpaar nicht nur den Durchgang wieder gestattet, sondern sogar von sich aus Markierung durch ihr Grundstück (allerdings nur am anderen Ende für die Gegenrichtung) angebracht. Mit diesem Besitzer ist stets ein freundliches Gespräch möglich.

Wir biegen bei km 70.48 seit 2009 am unteren Ende der Steintreppe **links** mit dem Asphaltweg ab, gehen dann mit dessen Rechtsbogen von km 70.49 bis km 70.52, an der Barriere vorbei, die manchmal offen ist; ein erstes Haus der **Neuwagenmühle** ist links bei km 70.59; ein Treppchen kommt von rechts oben von einem kleinen Sitzplatz im leichten Rechtsbogen, und ein Eingang ist halblinks in das Gebäude der **Neuwagenmühle**.

Interessant war es zu hören, wie die Wieder-Öffnung der Durchgangs durch die Neuwagenmühle zustande gekommen ist: unsere zuständige Markiererin hatte 2008 einige Missstände am Umgehungsweg festgestellt, welche wir dem Naturpark Nassau gemeldet hatten, der immer sehr gut mit uns kooperiert. Dieser hatte die zuständige Gemeinde informiert, und diese Gemeinde die Besitzer der Neuwagenmühle um Hilfe gebeten. Diese Besitzer redeten mich dann im Mai 2009 bei meiner Inspektion des Wegs mit Namen an – sind Sie aus Frankfurt? Ja. Dann sind Sie ...; sie hatten nämlich meinen Brief an den Naturpark Nassau weitergeleitet bekommen). Und statt an der Umgehung Ausbesserungen anzubringen, hatten sie den Weg durch ihr Grundstück geöffnet. Und markiert (Eine „Sünde“ gegenüber dem Taunusklub, ohne Meldung!!!). Wozu solche „Versäumnisse“ doch oft gut sind!

Bei km 70.64 sind wir dann am Ende des Geländes der **Neuwagenmühle**, wo die alte Umgehungstrasse von rechts oben aus dem Seitental kam. Hier gehen wir bei km 70.64 geradeaus von der **Neuwagenmühle** fort, weiter talabwärts im Jammertal, alsbald nach dem Grundstück leicht bergauf, über den nächsten **Querbach** bei km 70.83 hinweg. Links steht hier ein **Hexenhäuschen**, und dann wieder abwärts zum **Dörsbach**, ab km 71.14 wieder aufwärts, aber auf breitem Weg, nach einem nächsten Felsen rechts müssen wir ab km 71.54 wieder aufwärts auf breitem Weg, aufwärts bis km 71.75

und dort verlassen wir den weiter steigenden Weg **halblinks** abwärts, auch mit breitem Weg. Ab km 71.93 gehen wir wieder aufwärts, mit langem Linksbogen des Dörsbachs und des Tals, dem wir aber nicht ungestört folgen können. Zunächst gehen wir bis km 72.01, dort **halbrechts** in ein **Seitental**, über den **Bach** hinweg bei km 72.06 und dann wieder mit Rechtsbogen bis km 72.14, wo wir unseren unterbrochenen langen Linksbogen vorübergehend wieder aufnehmen,

aber wieder mit Rechts- und Linksbogen über den nächsten **Seitenbach** bei km 72.27 und nach ihm wieder rechts in das **Dörsbachtal**, das den Linksbogen machen kann, während wir immer wieder Seitenschritte gehen müssen. Bei km 72.39 ist ein **mächtiger Felsen** rechts, der Dörsbach macht dann einen Rechtsbogen, wir auch. Bei km 72.65 mündet in unseren Linksbogen von links hinten ein Weg aus der Bachaue ein und bei km 72.70 von rechts hinten oben ein breiter. Wir gehen geradeaus mit dem breiten Weg weiter und bei km 72.78 über ein **Seitenbächlein**, dann wieder aufwärts und ab km 72.97 abwärts. Bei km 73.08 mündet von links hinten ein Weg ein, es geht wieder bergab. Bei km 73.16 ist ein **Stollen** rechts im Berg. Wir steigen bis zur Wegegabel bei km 73.29

und gehen hier **halblinks** abwärts. Halblinks schimmert schon die **Waldschmidtmühle** durch den Wald, oberhalb derer wir bei km 73.50 sind. Hier wird das Tal breiter. Wir gehen mit Rechtsbogen bis zur **Straße** von Hunzel und der B 260 nach Attenhausen

und in deren U-Bogen bei km 73.50 **halblinks** abwärts, von links hinten kommt ein Weg von der **Waldschmidtmühle**, wir gehen abwärts in unserer alten Wanderrichtung weiter auf der **Straße** und mit Linksbogen über einen abgeleiteten **Mühlbach** bei km 73.81. Rechts kommt dann ein großes Gebäude, die **Mühle von Willy Arzt**.

Wir dürfen hier nicht halbrechts von der Straße zur Mittelmühle abbiegen, sondern müssen auf der **Straße** über den **Dörsbach halblinks** weg bei km 73.97 aufwärts, bei km 74.02 zweigt der Wanderweg (107)RAUTE nach links ab, rechts ist hier die **Dennermühle** (2006 stand Tennermühle daran).

(13).33 (107)RAUTE - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir müssen bei km 74.02 **geradeaus** weiter aufwärts auf der **L323** links an der **Dennermühle** aufwärts gegen den Wanderweg (107)RAUTE, bei km 74.05 zeigt dann Markierung rechts aufwärts, aber noch nicht für hier die steilste Böschung, sondern es ist nur eine Vorankündigung, wir gehen weiter aufwärts auf der Straße **L323** bis km 74.07

und hier spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts mit den Wanderwegen (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE, dann mit kräftigem Linksbogen um die Bergnase bis km 74.10, wo wir auch über die **Höhe** kommen, und wieder abwärts im **Jammertal**, bei km 74.15 durch eine kleine **Senke**, und von rechts hinten mündet ein Weg ein, wir sind oberhalb der Häuser der **Dennermühle**, gehen steil aufwärts an der linken Seite des Tals des **Dörsbachs**, bei km 74.22 über einen **Sattel**, von dem ein Weg steil links aufwärts weg geht, wir gehen **geradeaus** wieder abwärts, bei km 74.36 durch eine **Querrinne**, rechts unten ist der Campingplatz im Dörsbachtal und an seinem unteren Ende bei km 74.60 ein großes Gebäude, das müsste die Mittelmühle sein. Ein verfallener Pfad quert von links hinten oben nach rechts vorn unten auf die Wiese bei km 74.61, wir gehen mit Linksbogen weiter um den Berg abwärts und ab km 74.68 mit kräftigem Linksbogen um Felsen in ein **Seitental**

und bei km 74.73 mit kräftigstem U-Bogen **rechts** durch das **Bächlein** auf der anderen Seite wieder aus dem Tal heraus in das Haupttal, das wir mit Linksbogen bis km 74.78 erreichen, wieder abwärts von hier an. Rechts unten ist eine Aufweitung des Tals mit drei großen Gebäuden darin, der **Untermühle**. Ein Pfad kommt von rechts hinten, in den ein Schild Mittelmühle zurück zeigt. Wir gehen geradeaus weiter, dann vorbei an einem Weg von links hinten oben bei km 75.15, wo rechts unten eine Wiese zu sehen ist, abwärts bis km 75.21, wo von rechts hinten aus der Wiese ein Weg kommt, wir aufwärts gehen mit Linksbogen im **Jammertal**. Rechts gegenüber ist ein schmales Seitental auszumachen mit fast senkrechten Felsen, nach dem wir bei km 75.28 mit kräftigem Linksbogen unseres Wegs weiter gehen, auf den nächsten großen Gebäudekomplex, die **Neubäckersmühle**, zu

und an dem u-förmig gebogenen breiten Weg von links vorn oben nach rechts vorn unten, der zur **Neubäckersmühle** geht, müssen wir bei km 75.36 den **linken** Ast aufwärts nehmen, nicht mehr wie früher den rechten rechts von den Garagen, weil der Steg ganz unten im Seitental nicht mehr passierbar ist.

Wir gehen **halblinks** Richtung Singhofen zum Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, **halblinks** an den Garagen aufwärts vorbei

mit schönem Blick rechts in das Jammertal auf die senkrechten Zacken auf der rechten Seite

und steigen in das **Seitental** mit breitem Weg zur Hölle und sehen ab km 75.53 rechts gegenüber einen schmalen Pfad, auf dem unser Weg früher verlief. Bei km 75.60 kommen wir an der Einmündung eines Pfades von rechts hinten her vorbei, hier stiegen bis 2003 von rechts hinten die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (107)RAUTE herauf; da aber, wie auch schon früher manches Mal, der Steg über den Bach wieder einmal zerstört war, mussten wir unsere Wege umlegen: die Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE führen weiter aufwärts im Seitental, überqueren erst weiter oben den Bach und führen auf der Gegenseite wieder hinab. (2006 und auch noch 2009 war für einen örtlichen Wanderweg dort abwärts markiert; vielleicht war die kleine Brücke wieder einmal repariert); wer also abkürzen will, kann hier rechts zurück abwärts, dann im Zickzack durch das Tälchen und wieder aufwärts gehen). Er kommt dann am Ende des Wiederaufstiegs mit etwas kürzerem Weg bei „km 76.82“ an das Ende des Wanderwegs (13)SCHWARZER PUNKT.

Wir gehen bei km 75.60 **geradeaus** weiter aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg. Bei km 75.84 quert ein Seitenbächlein, bei km 76.11 sind wir dann auf der Höhe einer 1992 erneuerten Brücke rechts. Über sie kommt seit 2003 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG und führt geradeaus weiter aufwärts.

(13).34 (02)LAHNHÖHENWEG - NEUBÄCKERSMÜHLE/(02)LAHNHÖHENWEG/-
(107)RAUTE/JAMMERTAL

Wir biegen bei km 76.11 mit den Wanderwegen (13)SCHWARZER PUNKT und (107)-RAUTE **rechts** ab, gehen über die Brücke

und auf der Gegenseite des Tälchens bei km 76.13 wieder **rechts** abwärts auf breitem Waldweg; bei km 76.62 geht es durch ein fast immer feuchtes Stück von fünf Metern auf dem Weg; bei km 76.82 kommt die alte, bis 2003 gültige Trasse kommt von rechts unten; Hier kommt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG von links vorn um die Ecke des Felsens, der Wanderweg (107)RAUTE führt nach dort. Unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT endet hier.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Münster/Wetterau Backgasse 17	km 20.66 Gemünden Abknick Usinger Str. - Obergasse	*frei*	*frei*
km 20.66 Gemünden Usinger Str. - Obergasse	km 27.26 Hasselbach Kirche - Limburger Str. - Nähe Vorm Thor	Stamm- kl.	Rinner
km 27.26 Hasselbach Kir- che - Limburger Str. - Nähe Vorm Thor	km 32.9 Schwickershausen Dombachbrücke	Stamm- klub	Denk Peschke

km 32.9 Schwickershausen Dombachbrücke	km 44.47 Ohren Feldbergstr. - Camberger Str.	Usingen	Borck
km 44.47 Ohren Feldberg- str. - Camberger Str.	km 58.42 Nähe Burg Hohlen- fels/(E1)/(11)KEIL	Stamm- kl. (Ver- einslos)	Ost
km 58.42 Nähe Burg Hoh- lenfels/(E1)/(11)KEIL	km 70.48 Natursteintreppe Nähe Neuwagenmühle	Stamm- klub	Kansy
km 70.48 Natursteintreppe Nähe Neuwagenmühle	km 76.82 Jammertal Neubä- ckermühle/L(02)/(107)RAUTE	Stamm- kl.	Tinz- Dubiel